

Haarige Angelegenheit: Die neue Ausstellung im Augustinermuseum präsentiert die Kulturgeschichte von Frisuren. Mehr auf der **Seite 7.**

Im Bau: Erweiterung der Max-Weber-Schule nimmt Gestalt an
Im Fluss: Infrastruktur für E-Autos landesweit spitze
Im Fokus: Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen
Im Dezember: Neuer Zuschnitt für Bewohnerparkgebiete

FREIBURG
AMTSBLATT

172 Millionen Euro für Freiburg

Jenkner: „Schneller Mittelabruf sichert die Liquidität“

Die Stadt Freiburg erhält rund 172 Millionen Euro aus dem Sondervermögen des Bundes für Infrastruktur und Klimaneutralität. Grundlage dafür ist das Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz (LuKIFG). Diese Mittel dürfen ausschließlich für förderfähige Investitionen in die kommunale Infrastruktur verwendet werden.

Am kommenden Dienstag soll der Gemeinderat grünes Licht geben, damit die Verwaltung möglichst zeitnah die Fördermittel für bereits laufende Maßnahmen aus dem Doppelhaushalt 2025/2026 abrufen kann. Voraussetzung dafür ist, dass sie die Förderkriterien des LuKIFG erfüllen.

Im Haupt- und Finanzausschuss zeigte sich OB Martin Horn „dankbar für jeden Euro“, der bei den Kommunen ankommt. „Die 172 Millionen Euro sind eine große Chance für Freiburg. Sie geben uns finanzielle Möglichkeiten, um dringend notwendige Investitionen in unsere Infrastruktur voranzubringen und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu sichern. Gerade in Zeiten enorm angespannter kommunaler Haushalte ist es wichtig, solche zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten klug und verantwortungsvoll zu nutzen. Deshalb wollen wir die Mittel möglichst schnell und gezielt dort einsetzen, wo sie einen konkreten Mehrwert für Freiburg und seine Bürgerinnen und Bürger schaffen.“

Finanzbürgermeisterin Carolin Jenkner machte zusätzlich klar, dass der nächste Doppelhaushalt „ohne LuKIFG eine viel größere Herausforderung“ wäre. Zusätzlichen Spielraum gebe es durch die Bundesförderung aber nicht: „Da gibt es nichts umzuschichten.“

Noch im Jahr 2026 sollen rund zwölf Millionen Euro für bereits begonnene Projekte abgerufen werden. „Ein schneller Mittelabruf sichert die Liquidität der Stadt, reduziert Zinsaufwendungen und ermöglicht es, wichtige Investitionen zügig voranzubringen“, so Finanzbürgermeisterin Carolin Jenkner.

Im kommenden Doppelhaushalt soll die Verwaltung zudem ermächtigt werden, LuKIFG-Mittel für Investitionen abzurufen, die im Doppelhaushalt als Maßnahmen vorgesehen sind. Der Gemeinderat wird über die halbjährlichen Finanzberichte informiert. Wo andere Förderprogramme infrage kommen, sollen diese vorrangig genutzt werden. Dadurch bleiben die LuKIFG-Mittel gezielt für Vorhaben verfügbar, für die keine anderen Fördermöglichkeiten bestehen.

Zusätzlich soll eine ursprünglich für einen späteren Zeitpunkt geplante Kapitalzuführung von zwei Millionen Euro an die Stadtwerke vorgezogen werden. Hintergrund ist deren steigender Finanzbedarf durch das ÖPNV-Angebot und die Instandhaltungen und Sanierungen der Bäder. Durch die vorgezogene Kapitalzuführung wird zugleich der Doppelhaushalt 2027/2028 entlastet.

Mit dem vorgeschlagenen Vorgehen schafft die Verwaltung ein flexibles und effizientes Verfahren, das den Verwaltungsaufwand minimiert und gleichzeitig Transparenz gegenüber den Freiburger*innen gewährleistet. Die Entscheidung über die künftigen Investitionsprojekte bleibt weiterhin beim Gemeinderat.

Der Entwurf des Doppelhaushalts 2027/2028 wird am 1. Dezember 2026 in den Gemeinderat eingebracht. Der Beschluss ist für den 13. April 2027 vorgesehen.



VAG sucht Fotos und Dokumente aus der Nazizeit

Die Freiburger Verkehrs AG (VAG) arbeitet die Geschichte der städtischen Verkehrsbetriebe während der Zeit des Nationalsozialismus auf. Der Zeitraum zwischen 1933 und 1945 ist in der Unternehmensgeschichte bislang kaum beleuchtet. Im Rahmen der laufenden Recherchen bittet das Unternehmen die Bevölkerung um Unterstützung: Die VAG sucht historische Fotos, Dokumente, Schriftstücke sowie Erinnerungen aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 zum öffentlichen Nahverkehr und zur Mobilität in jener Zeit. Ziel des Projekts ist es, die Rolle der Verkehrsbetriebe und ihre Verstrickungen mit dem NS-Regime wissenschaftlich aufzuarbeiten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch seltene Film- oder Videoaufnahmen aus Freiburg können wertvolle Hinweise liefern. Die eingereichten Materialien sollen dazu beitragen, die Rolle der Verkehrsbetriebe während der NS-Diktatur weiter aufzuarbeiten und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Recherche zu veranschaulichen. *(Foto: VAG Freiburg)*

Ansprechperson bei der VAG: Jannis Spiering, E-Mail: Jannis.Spiering@vagfr.de, Tel. 0761 4511-853

Bioabfallsystem für die Altstadt

Sieben neue zentrale Sammelstellen für das „Recyclingwunder“

Biomüll ist ein echtes Recyclingwunder: In Freiburgs Vergärungsanlagen entstehen daraus Biogas für Strom und Wärme sowie Kompost für die Landwirtschaft. Jetzt können auch alle, die in den engen Altstadtgassen wohnen, ihren Beitrag zu diesem Wunder leisten.

Denn eine Voraussetzung ist das Einsammeln des Bioabfalls – und genau das war für viele Haushalte in der Altstadt bislang schwierig. Enge Straßen, wenig Platz und eine dichte Bebauung machen es vielerorts unmöglich, klassische Biotonnen aufzustellen. Die Lösung ist ein neues Sammelsystem für die Altstadt, das Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit und ASF-Geschäftsführer Michael Broglin jetzt vorgestellt haben.

An sieben zentralen Standorten werden Bioabfallsammelbehälter für die rund 2500 Haushalte aufgestellt. Die Nutzung ist denkbar einfach, wie Bürgermeisterin Buchheit vor Ort demonstrierte: App öffnen, Behälter per Klick entriegeln, Bioabfall einwerfen und die Klappe wieder schließen. Praktische Vorsortierbehälter stellt die ASF kostenlos zur Verfügung.

Biomüll ist wertvoll

„Biomüll ist viel zu wertvoll, um im Restmüll zu landen. Mit den neuen Sammelboxen für Bioabfälle schaffen wir eine Lösung, die ökologisch sinnvoll ist und im Alltag gut funktioniert“, erklärte Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit beim Ortstermin am Karlsplatz.

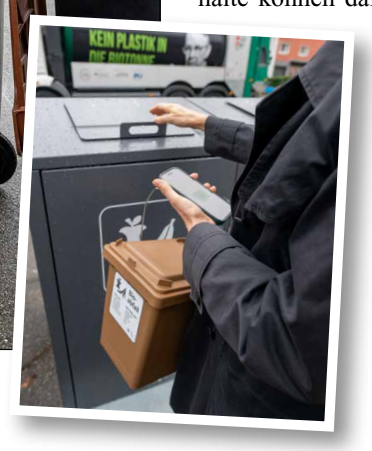
Sieben Standorte

Die neuen Sammelbehälter sind an sieben gut zugänglichen Standorten aufgestellt:

- Eisenbahnstr. / Rotteckring
- Friedrichring
- Karlsplatz
- Schlossbergring Nord
- Schwabentorplatz
- Wallstraße / Luisenstraße
- Rempartstraße

Die neuen Behälter verfügen über ein digitales Zugangssystem. Für die Nutzung sind ein Mobiltelefon, die e-gate-digi-App sowie bei erstmaliger Registrierung ein haushaltsbezogener Aktivierungscode vorgesehen, den alle berechtigten Haushalte mit dem Start des Bringsystems per Post zugestellt bekommen. Auch mehrere Personen eines Haushalts können sich registrieren und den Zugang unabhängig voneinander nutzen. Eine Lösung ohne Handy gibt es nicht: „Wir wollten das System möglichst schlank halten“, sagte Michael Broglin.





Mit Münsterblick: Die neuen Bioabfallbehälter sind zentral platziert und leicht zu finden.

Kostenlose Behälter

Die ASF empfiehlt, Bioabfälle zunächst zu Hause in einem Vorsortierbehälter zu sammeln und anschließend zu einer der neuen Sammelstellen zu bringen. Berechtigte Haushalte können dafür an folgenden Stellen einen kostenlosen 10-Liter-Vorsortierbehälter erhalten: im Rathaus in der Innenstadt, am Empfang der ASF-Verwaltung (Hermann-Mitsch-Straße 26) und auf dem städtischen Recyclinghof St. Gabriel. Zusätzlich gibt es sie am Freitag, 27. November, an einem Infostand der ASF auf dem Freiburger Münstermarkt.

Plastik ist tabu

Alternativ können für die Sammlung und den Transport auch die Bioabfall-Papiertüten aus der Kampagne #wirfuerbio verwendet werden. Plastiktüten, selbst wenn sie als biologisch abbaubar deklariert sind, dürfen hingegen nicht in den neuen Sammelbehältern landen. Wer Plastiktüten für den Transport verwendet, muss die Bioabfälle vor dem Einwurf ausschütten und die Tüten anschließend im Restmüll entsorgen – eine Tonne dafür steht praktischerweise in direkter Nachbarschaft.

Zum Start will die ASF die beiden 240-Liter-Behälter einmal pro Woche leeren. Für den Fall, dass besonders viel Biomüll gesammelt wird, ist die ASF aber vorbereitet. „Das können wir jederzeit anpassen“, sagte Broglin.

Weitere Infos zu den Sammelstellen in der Abfall-App und unter **www.abfallwirtschaft-freiburg.de**



Querformat

Nächster Halt Kultur!

Mit viel Muskelkraft hat die von der Freiburger Verkehrs AG ausgemusterte Straßenbahn 214 die letzten Meter zu ihrem neuen Zuhause genommen. Seit ein paar Tagen steht die 1981 gebaute Tram des Typs GT8K im Dietenbachpark – auf einem Gleisstück, das bis vor Kurzem noch in Landwasser im Einsatz war. Für den Verein Clubkultur erfüllt sich damit ein lang gehegter Traum: „Wir haben in den vergangenen Jahren viel Zeit und Arbeit in die Vorbereitungen gesteckt und viele Rückschläge verkraften müssen", sagte Vorstandsmitglied Gioia Seiberlich. Ab Frühsommer soll die 38 Tonnen schwere und 33 Meter lange Tram ein Kulturort sein. Um das zu ermöglichen, hat auch der Gemeinderat tief in die Stadtkasse gegriffen: Einmalig gab es 200.000 Euro aus dem Haushalt, 21.000 Euro fließen jährlich als Zuschuss. „Kunst und Kultur gehören zu einem lebendigen Freiburg – deshalb unterstützen wir auch gerne neue kreative Ideen", sagte dazu OB Martin Horn. Eine Rückkehr auf die Schiene wird es für die 214er-Bahn nicht geben, aber ihre als Pepsibahn bekannte Schwester mit der 212 ist noch unterwegs: Die Freunde der Freiburger Straßenbahn vermieten sie für Ausfahrten.

(Foto: P. Seeger)

Aus den Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträten im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.

DIE GRÜNEN
im Freiburger Gemeinderat

„Höhe": Bisherige Pläne nicht zustimmungsfähig

Die Grünen im Freiburger Gemeinderat lehnen die Planungen für die Bebauung der Zähringer Höhe in der vorliegenden Form ab. Ausschlaggebend sind der hohe ökologische Wert der Fläche und der geringe Beitrag zu bezahlbarem Wohnraum.

Die Streuobstwiesen, Hecken und Grünflächen bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Zugleich sind sie wichtig für die Kaltluft und das lokale Stadtklima. „Die Streuobstwiesen und Grünflächen bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und sind unerlässlich für unser Stadtklima", sagt **Christine Frank,** Sprecherin für Umwelt- und Naturschutz.


Foto: B. Schilling

Nach der aktuellen Planung sollen rund 300 Wohnungen entstehen, davon lediglich 60 geförderte Mietwohnungen. Das liegt deutlich unter dem Ziel von 50 Prozent gefördertem Wohnungsbau. Der ökologische Eingriff steht damit in keinem angemessenen Verhältnis zum sozialen Ertrag.

Auch der frühere Kompromiss zur Verkleinerung des Baugebiets hat seine politische Grundlage verloren. Im OB-Wahlkampf haben sich alle Kandidierenden – auch der amtierende Oberbürgermeister – gegen eine Bebauung ausgesprochen. „Den dringenden Bedarf an Wohnraum erkennen wir ausdrücklich an", so Frank. „Deshalb unterstützen wir Projekte, bei denen bezahlbarer Wohnraum und ökologische Verantwortung zusammengehen."

Das zeigen Kleineschholz mit rund 500 Wohnungen und Dietenbach mit bis zu 6900 Wohnungen: Dort sollen mindestens die Hälfte der Wohnungen gefördert werden. Ökologische und soziale Belange werden gemeinsam berücksichtigt. Diesen Anspruch muss Freiburg auch bei künftigen Bauprojekten verfolgen.

Weitere Informationen in der Pressemitteilung unter
https://gruenlink.de/n8ur3t7ls0

Mehr Sicherheit rund um Theater und UB

Zwischen Stadttheater, Universitätsbibliothek und Platz der Alten Synagoge gilt bereits eine Fußgängerzone, in der nur Lieferverkehr und berechtigte Fahrzeuge fahren dürfen. Trotzdem sorgen unberechtigte Durchfahrten oft für gefährliche Situationen. Die Grünen im Freiburger Gemeinderat haken nun mit einer Anfrage nach, so **Sophia Kilian,** Sprecherin für Mobilität: „Uns geht es nicht um neue Regeln, sondern um gegenseitige Rücksichtnahme. Vor allem mobilitäts- und seheingeschränkte Personen berichten uns von Problemen, die Straße sicher zu überqueren."


Foto: M. Bross

Mit der Anfrage an Oberbürgermeister Martin Horn will die Fraktion klären, wer für die Überwachung zuständig ist und wie oft vor Ort kontrolliert wird. Zudem wird gefragt, ob die Strecke als Unfallschwerpunkt bekannt ist und welche Ausnahmen für Autos und Reisebusse gelten.

Darüber hinaus soll die Verwaltung prüfen, welche Maßnahmen unerlaubte Durchfahrten verhindern können. Im Raum stehen deutlichere Markierungen der Fußgängerzone sowie eine automatische Durchfahrtskontrolle. Für Kilian ist klar: „Alle Menschen müssen sich hier sicher bewegen können."

Maßnahmen gegen Wohnungslosigkeit

Bereits im Jahr 2018 hatte der Gemeinderat die Schaffung von 200 Kleinstwohnungen beschlossen, bis heute ist davon nur ein Bruchteil umgesetzt. Seitdem hat sich die Situation auf dem Freiburger Wohnungsmarkt weiter zugespitzt. Dabei zeigt sich, dass Kleinstwohnungen allenfalls einen Teil der Lösung darstellen, da sehr unterschiedliche Personengruppen von Wohnungslosigkeit bedroht sind, wie etwa Alleinerziehende, Senior*innen, migrantische Familien und Studierende und Auszubildende.

Deshalb haben die Grünen im Freiburger Gemeinderat beantragt, ein breit gefächertes Maßnahmenpaket für von Wohnungslosigkeit bedrohte und betroffene Menschen auf den Weg zu bringen. „Der Bedarf an Wohnraum wächst schneller als die bisherigen Lösungen greifen. Wir brauchen jetzt ein erweitertes, flexibles Set an Instrumenten, um der Wohnungsnot in Freiburg wirksam zu begegnen", so **Hannes Wagner,** Sprecher für Soziales.


Foto: B. Schilling

Ein Hebel wäre, den Gestaltungsspielraum bei den Rahmenbedingungen noch besser auszuschöpfen, etwa bei den Vorgaben für den geförderten Wohnungsbau und den Wohnungsmix. Zweitens wäre zu prüfen, ob leer stehende Büroflächen in Wohnraum umgewandelt werden können. „In anderen Städten wie Heidelberg sehen wir, wie Baulücken oder als Bauland ausgewiesene Flächen für temporäre Lösungen genutzt werden, etwa durch den Einsatz von Tiny Houses oder Bauwagen", so Wagner abschließend.

Der komplette Antrag ist unter **https://gruenlink.de/jku2007ypi** zu finden.

SPD + JF STADTRATSFRAKTION FREIBURG

Wohnung statt Wohnheim

Ein eigenes Zuhause ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Doch immer mehr Menschen in Freiburg finden keinen bezahlbaren Wohnraum. Besonders dramatisch ist die Situation für Menschen, die ohnehin in schwierigen Lebenslagen sind und auf dem Wohnungsmarkt kaum eine Chance haben. Die Zahlen der Wohnungsnotfallhilfe zeigen, wie sehr sich die Situation verschärft hat: Seit 2018 ist die Warteliste für einen Wohnheimplatz von 148 auf 255 gestiegen. Auch die verdeckte Wohnungslosigkeit hat deutlich zugenommen.


Foto: B. Schilling

Doch mehr Wohnheimplätze allein sind keine Lösung: Unser Ziel muss sein, wohnungslosen Menschen möglichst schnell ein eigenes Zuhause zu ermöglichen. Deshalb fordert die Fraktion mit einem erneuten Antrag einen Sachstandsbericht zur Schaffung von Kleinstwohnungen. Zugleich will sie klären, wie der Ausbau beschleunigt und zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden kann.

„Es ist gut, dass Projekte auf den Weg gebracht wurden. Aber das Tempo reicht angesichts der steigenden Wohnungslosigkeit nicht aus. 2018 wurde beschlossen, innerhalb von fünf Jahren 200 Kleinstwohnungen zu schaffen. Dieses Ziel wurde deutlich verfehlt. Mit rund 100 Wohnungen bis 2032 dürfen wir uns jetzt nicht zufriedengeben", betont Fraktionsvorsitzende **Julia Söhne.** „Wir brauchen mehr Tempo, mehr Verbindlichkeit und vor allem mehr Wohnungen."

Die Fraktion setzt dabei auf Housing First: Statt Menschen über Jahre in Wohnheimen unterzubringen, sollen sie eine eigene Wohnung erhalten – bei Bedarf mit Unterstützung. Das kann auch die Stadt finanziell entlasten. Nach Angaben der Verwaltung lagen die monatlichen Kosten bei einer Vermittlung in eigenen Wohnraum im Schnitt bei rund 500 Euro. Die Unterbringung in städtischen Wohnheimen kostete 2025 dagegen durchschnittlich rund 1239 Euro pro Person und Monat.


Foto: B. Schilling

„Housing First ist vor allem eine Frage der Menschenwürde und der sozialen Teilhabe. Ein eigenes Zuhause schafft Stabilität und eröffnet neue Perspektiven. Unsere Vision ist, dass langfristig niemand mehr dauerhaft in einem Wohnheim leben muss, weil eine eigene Wohnung fehlt. Das ist ein ambitioniertes Ziel, aber eines, auf das wir konsequent hinarbeiten sollten", erklärt **Ludwig Striet,** sozialpolitischer Sprecher. „Deshalb wollen wir nicht nur wissen, wie viele Kleinstwohnungen bisher entstanden sind, sondern auch diskutieren, wie wir zusätzliche Flächen und Gebäude nutzen, den Ausbau beschleunigen und unsere Wohnungslosenhilfe grundsätzlich stärker auf eigenen Wohnraum ausrichten können."

Linke Liste-Solidarische Stadt
Grüne Alternative
Unabhängige Frauen
EINE STADT FÜR ALLE links. ökologisch. feministisch.

Ein Münsterplatz für alle

Aufgrund einer Antragsinitiative unserer Fraktion ist gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung wieder mehr Bewegung in die Debatte um einen barrierefreien Münsterplatz gekommen. Am 8.12. diskutiert der Gemeinderat eine Verwaltungsvorlage zum Sachstand und zu den geschätzten Kosten: Für einen teilweisen Umbau (Ringweg und Wege zu den wichtigsten Anliegern) werden zwischen drei und vier Millionen Euro veranschlagt. Für einen vollständigen Umbau, den wir und der Behindertenbeirat befürworten, werden acht bis neun Millionen Euro benötigt.

Barrierefreiheit für das Herz der Stadt

Unser Ziel ist, noch vor 2030 mit der Umgestaltung zu beginnen, damit das Herz unserer Stadt künftig für alle Menschen zugänglich ist. Barrierefreiheit und Inklusion sind Menschenrechte, und das gilt gerade an zentralen Orten einer Stadt. Davon profitieren letztlich alle: Familien, Kinder, ältere Menschen und auch der Tourismus. Zudem stehen mittelfristig ohnehin Bauarbeiten an, etwa für Fernwärmeleitungen und die Erneuerung der Elektrik für Markt und Veranstaltungen. Das könnte die Umsetzung erleichtern.

Was sind die nächsten Schritte?

Von einem „historischen Moment" können wir allerdings nur bedingt sprechen: Die Verwaltungsvorlage bleibt dazu leider zu unkonkret. Im kommenden Haushalt ist dafür kein Geld vorgesehen, auch für 2028/2029 ist bisher nichts eingeplant. Ebenso fehlt bisher auch eine notwendige und vorbereitende Machbarkeitsstudie.

Für unsere Fraktion ist entscheidend, dass nun verbindliche nächste Schritte folgen. Wir erwägen daher, spätestens für 2028 eine Machbarkeitsstudie zu beantragen. Sie soll ein konkretes und realistisches Umbaukonzept ermöglichen und zugleich helfen, weitere Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zu erschließen, was für eine vorausschauende Finanzierungsplanung unerlässlich ist.

Neues Carsharing mit Rollstuhlmitnahme

Auf Antrag unserer Fraktion wird es in Freiburg künftig städtisch geförderte Carsharing-Fahrzeuge bei der Grünen Flotte geben, die den Transport einer Person im Rollstuhl ohne Umsetzen ermöglichen. Das erste Fahrzeug soll noch in diesem Jahr, voraussichtlich in der Wannerstraße, bereitstehen. Ein zweites ist für das Frühjahr geplant. Kund:innen der Grünen Flotte können das Angebot unkompliziert nutzen. Voraussetzung ist ein einmaliger Nachweis, dass die mitzunehmende Person entweder einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen G oder aG besitzt oder mindestens Pflegegrad 3 hat. Wir hoffen sehr, dass dieses Projekt ein Erfolg wird und sich durch eine intensive Nutzung verstetigt und dauerhaft erhalten bleibt.

Kontakt

Die Grünen *(13 Sitze):*
Tel. 70 13 23
info@gruenefraktionfr.de

SPD + Junges Freiburg *(7 Sitze):*
Tel. 2 01-18 20
spd-jf@freiburg.de

Eine Stadt für alle *(7 Sitze):*
Tel. 2 01-18 70
fraktion@eine-stadt-fuer-alle.de

CDU *(6 Sitze):*
Tel. 2 01-18 10
cdu@gemeinderat-freiburg.de

Freiburg For You: FR4U *(4 Sitze):*
Tel. 2 01-18 90
info@fr4u.de

Freie Wähler *(3 Sitze):*
Tel. 2 01-18 50
fraktion@freie-waehler-freiburg.de

FDP / BfF *(3 Sitze):*
Tel. 2 01-18 60
fdp-bff@gemeinderat-freiburg.de

AfD *(2 Sitze):*
Tel. 48 89 92 58
afd@gemeinderat-freiburg.de

Kultur / Inklusion *(2 Sitze):*
info@kultur-inklusion.de

Dr. Winkler *(FL, 1 Sitz):*
Tel. 2 01-18 30, freiburg-lebenswert@gemeinderat-freiburg.de

Grünoasen als Vorbild

Freiburger Delegation zu Besuch in Peru

Anfang November besuchte eine Fachdelegation aus Freiburg den peruanischen Distrikt San Jerónimo-Cusco. Mit ihm besteht seit 2019 eine kommunale Klimapartnerschaft.



Foto: Stadt San Jerónimo/Cusco

Daumen hoch: Die Klimapartnerschaft mit San Jerónimo geht weiter.

Vor Ort besichtigte die Delegation vier öffentliche Grünflächen, die derzeit von illegalen Müllhalden in schattige Aufenthaltsorte mit heimischen Pflanzenarten umgewandelt werden. Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte Projekt orientiert sich am Freiburger Modell der Grünoasen.

Im Austausch mit der peruanischen Umweltverwaltung ging es auch um ökologische und soziale Herausforderungen vor Ort, die durch die Klimakrise und zunehmende Urbanisierung verstärkt werden.

Mit einem „Memorandum of Understanding“ bekräftigten beide Städte ihre Zusammenarbeit. Sie wollen sich beim Umweltschutz, Abfall- und Wassermanagement, bei der Grünplanung und der ökologischen Bildung weiterhin austauschen. Damit heben sie die Bedeutung internationaler Kooperation angesichts der globalen Klimakrise hervor.

Drei Fragen an . . .

Juliane Fiedler von der Stiftungsverwaltung zur Förderung von sozialen Projekten in Freiburg


Foto: Stiftungsverwaltung

Noch bis 30. November können sich Organisationen und Initiativen beim Armenfonds der Waisenhausstiftung um eine Förderung für 2027 bewerben. Der diesjährige Themenschwerpunkt lautet „Prävention“. Juliane Fiedler ist zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising und weiß, worauf es bei der Bewerbung ankommt.

1 Was genau ist der Armenfonds und was unterstützt er?
Den Armenfonds der Waisenhausstiftung gibt es bereits seit dem 13. Jahrhundert. Ursprünglich diente er der Unterstützung armer und bedürftiger Menschen. Heute fördern wir damit zahlreiche gemeinnützige Organisationen und soziale Projekte, die sich für Menschen in Freiburg einsetzen. So kommt unsere Unterstützung vielen Freiburgerinnen und Freiburgern zugute. Die Art der Hilfe hat sich über die Jahrhunderte verändert, der Grundgedanke ist aber geblieben. 2027 können wir mit 160.000 Euro sogar so viel Geld bereitstellen wie nie zuvor! Unter dem Schwerpunkt „Prävention“ sollen Projekte gefördert werden, die durch Aufklärung und Schutz Risiken frühzeitig entgegenwirken, Menschen stärken und sozialen Benachteiligungen vorbeugen.

2 Was kann die Förderung bewirken?
Ein Beispiel sind Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche. Sie lernen, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen, selbstbewusst für sich einzustehen und sich in schwierigen Situationen Hilfe zu holen. Solche Erfahrungen können Kinder und Jugendliche nachhaltig stärken und ihnen mehr Sicherheit im Alltag geben. Unsere Förderung hilft dabei, solche Angebote zu ermöglichen und möglichst vielen Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen.

3 Wie kann ich mich bewerben?
Das ist ganz einfach: Bis zum 30. November können sich die Organisationen online registrieren, das Antragsformular ausfüllen und die erforderlichen Unterlagen hochladen. Wir freuen uns auf ihre Bewerbungen!

Antragsunterlagen unter: **www.stiftungsverwaltung-freiburg.de**

Aus den Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträten im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.

CDU STADTRATSFRAKTION FREIBURG

Münster und Theater: Förderung sichern

Die Bundesfördermittel in Höhe von rund 4,07 Millionen Euro für die Restaurierung des Turmoktogons am Freiburger Münster können nun fließen. Möglich wird dies durch die Aufstockung des Kulturinvest-Programms des Bundes. Damit ist ein wichtiger Schritt für den Erhalt unseres bedeutenden Wahrzeichens getan. „Das Freiburger Münster gehört zu den bedeutendsten Wahrzeichen unserer Stadt. Deshalb ist es unserer Fraktion ein besonderes Anliegen, seinen Erhalt zu unterstützen. Bereits im vergangenen Doppelhaushalt haben wir uns mit einem eigenen Zuschussantrag für eine finanzielle Unterstützung eingesetzt. Umso mehr freut es uns, dass die notwendigen Bundesmittel nun bereitgestellt werden können“, erklärt der kulturpolitische Sprecher **Bernhard Schätzle.**


© CDU

Auch beim Theater muss es vorangehen

Mit dem Theater Freiburg steht ein weiterer zentraler Kulturort vor einer dringend notwendigen Sanierung. Der Gemeinderat hat den Baubeschluss für die Sanierung des Kleinen Hauses und des Altbaus mit einem Gesamtvolumen gefasst. Auch wir haben dem Beschluss zugestimmt. Ein wesentlicher Baustein ist die in Aussicht gestellte Bundesförderung. Der endgültige Förderbescheid steht allerdings noch aus. Die Stadt ist bereits in Vorleistung gegangen. Die Sanierung soll im Sommer 2027 beginnen. Ohne die verbindliche Förderzusage fehlt jedoch die notwendige Planungssicherheit. Verzögerungen könnten zudem erhebliche Mehrkosten verursachen. „Wir hoffen sehr, dass auch für das Theater bald der Förderbescheid kommt. Die Stadt hat ihre Entscheidungen getroffen und die Planungen vorangetrieben. Jetzt braucht es Verlässlichkeit vom Bund. Gerade angesichts der angespannten Haushaltslage ist diese Unterstützung entscheidend“, so Schätzle.

Eine lebendige Kulturlandschaft ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität in Freiburg. Gerade das Theater ist weit mehr als eine Bühne: Es ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der gesellschaftlichen Teilhabe, der Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenbringt. Gemeinsam mit dem Münster prägt es die kulturelle Identität unserer Stadt. Deshalb müssen wir unsere Kulturorte erhalten und zukunftsfähig aufstellen. Die Förderung des Münsters ist ein erfreuliches Signal. Nun hoffen wir, dass auch beim Theater bald Planungssicherheit geschaffen wird.

FR4U Freiburg For You

Hilfe für Wohnungslose im Winter

Leider steigt in Freiburg seit Jahren die Zahl der Menschen, die auf der Straße leben. Die Wohnungsnot nimmt weiter zu, die Notübernachtungsstellen sind gerade im Winter oft überbelegt.

Wir sind daher froh, dass auch in diesem Winter wieder in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk und der Evangelischen Hochschule eine Notübernachtungsstelle in der ehemaligen Zachäuskirche in Landwasser eingerichtet wurde. Ein weiterer wichtiger Baustein in der Winterhilfe ist der Kältebus des Roten Kreuzes. Von November bis März ist dieser in kalten Nächten in Freiburg unterwegs und bietet warme Getränke, heiße Suppe sowie warme Kleidung, Schlafsäcke und Isomatten an. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen fahren dabei gezielt Orte an, an denen sich Wohnungslose aufhalten. Wer Menschen bemerkt, die dringend Hilfe benötigen, kann diese unter der Hotline des Kältebusses 0761 88 50 89 88 melden.

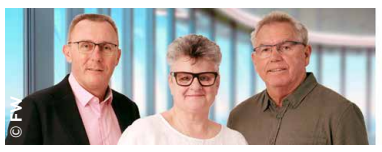
Auch Einrichtungen wie die Pflasterstub’, das Ferdinand-Weiß-Haus, die Bahnhofsmission und der Essenstreff bieten wichtige Anlaufstellen. Hier finden Menschen Schutz vor der Kälte, eine warme Mahlzeit, Möglichkeiten zum Duschen und vor allem menschliche Begegnung.

Aufrechterhalten können diese Angebote nur durch Spenden und das Engagement von Haupt- und Ehrenamtlichen. Dafür möchten wir uns bei allen Helfer*innen herzlich bedanken. Vielleicht haben auch Sie die Möglichkeit, diesen Anlaufstellen eine Spende zukommen zu lassen? Neben Geld nehmen einige Organisationen nach Absprache auch Sachspenden wie Schlafsäcke oder funktionsfähige Winterkleidung entgegen.

FreieWähler DIE BÜRGERLISTE FÜR FREIBURG

Alte Stadthalle statt Neubau am Stadtrand?

Die alte Stadthalle steht seit Jahren leer und kostet die Stadt Geld. Ideen für ihre Zukunft gab es viele, konkrete Lösungen kaum. Für uns Freie Wähler ist klar: Freiburg muss handeln! Deshalb bringen wir das Areal als möglichen Standort für die geplante Feuerwehrwache im Freiburger Osten ins Gespräch. Warum einen teuren Neubau am Kappler Knoten am Stadtrand planen, wenn eine städtische Immobilie zentraler liegt? Laut Feuerwehrbedarfsplan ist eine tagsüber besetzte Wache im Freiburger Osten nötig. Entscheidend ist der richtige Standort. Auch eine Kombination aus Feuerwehr, Sport und Schule sollte geprüft werden. Wir fordern einen ergebnisoffenen Vergleich beider Standorte – inklusive Machbarkeit sowie Investitions- und Folgekosten –, bevor die Planungen am Kappler Knoten weitergehen.


© Fr

Unser Ziel: die beste und wirtschaftlichste Lösung für Freiburg!

Freie Demokraten FDP · Bürger für Freiburg

Neuer Beteiligungshaushalt

Die Haushaltslage in Freiburg ist angespannt. Gerade deshalb sollten wir bei der Bürgerbeteiligung keine Erwartungen wecken, die am Ende nicht erfüllt werden können. Nicht jede gute Idee ist auch finanzierbar.


© FDP/BfF

Die FDP/BfF-Fraktion begrüßt daher die geplante Einführung einer ganzjährigen Ideenplattform ab 2027. Bürgerinnen und Bürger können ihre Vorschläge künftig jederzeit einbringen. Der bisherige Abstimmungswettlauf, bei dem oft gut organisierte Gruppen im Vorteil waren, entfällt.

Findet ein Vorschlag 250 Unterstützer, beschäftigen sich die Gemeinderatsfraktionen damit. Kleinere Maßnahmen prüft die Verwaltung direkt, größere Vorhaben werden im Doppelhaushalt beraten. Der neue Transparenzhaushalt soll zudem zeigen, wofür die Stadt ihr Geld ausgibt und welche Spielräume noch bestehen. So wird Bürgerbeteiligung ehrlicher und nachvollziehbarer.

Gruppierungen und Einzelstadträt*innen

Dr. Winkler (Freiburg Lebenswert)

Vermittlerrolle bei Leerstand!

Dieser Tage verurteilte das Amtsgericht Aktivisten, die eine seit 18 Jahren leer stehende, sanierungsbedürftige Villa in der Wiehre besetzt hatten. Die Eigentümerin erklärte, dass sie sich die Sanierung nicht leisten könne, die Besetzer, dass sie die Villa sanieren wollten. Da muss man sich schon fragen, warum beide Parteien nicht zusammenkommen können und stattdessen die Justiz bemüht wird.

100 Meter von unserem Haus entfernt, in Herdern, steht seit vielen Jahren ein Dreifamilienhaus leer, 200 Meter entfernt ein kleines Haus seit Jahrzehnten, zwei Beispiele von vielen. Interessenten gäbe es genug, aber die Stadt gibt aus Datenschutzgründen die Eigentumsverhältnisse nicht preis. Einzige Möglichkeit ist, den Leerstand beim Leerstandskataster der Stadt per Mail unter leerstand@freiburg.de zu melden.

Stellt sich mir die nächste Frage: Warum übernimmt die Stadt dann nicht wenigstens eine Vermittlerrolle zwischen Eigentümern, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht vermieten wollen oder können, und potenziellen Käufern oder Mietern? Denn die wenigsten Eigentümer gehören der Spezies an, die aus Spekulationsgründen nicht vermieten wollen, um ihre Immobilie in wenigen Jahren unabgenutzt und mieterfrei teurer weiterverkaufen zu können.

An dieser Stelle wechseln sich die AfD und Freiburg Lebenswert ab.

Kultur / Inklusion

Münsterplatz barrierefrei

Unser langer Einsatz wirkt: Mit Vorfreude blicken wir auf den 8. Dezember, wenn im Gemeinderat die Machbarkeitsstudie zum barrierefreien Münsterplatz auf der Tagesordnung steht. Im Vergleich zu anderen Städten wie Chemnitz oder Regensburg ist dieser Schritt für Freiburg längst überfällig.

Bislang schließen grobe Rheinwacken und fehlende Leitsysteme viele Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Sehbehinderung von Markt, Kultur und Begegnung aus. Umso schöner, dass auch die Verwaltung die Lösung für den gesamten Platz statt bloßer Wegestreifen favorisiert.

Ob mit Rollstuhl, Rollator oder Sehbehinderung: Das schafft echte Teilhabe im Alltag, auf dem Markt und macht die Teilnahme an den Münsterplatzkonzerten für (fast) alle möglich. Zum Aufbruch als „Age-Friendly City“ ein richtig starkes Statement.



Herzliche Einladung

Der Gemeinderat und seine Fachausschüsse tagen in der Regel öffentlich im Neuen Ratssaal im Innenstadtrathaus am Rathausplatz.
Zu den Sitzungen ist Publikum immer willkommen.
Die Tagesordnungen sind in dieser Ausgabe auf **Seite 6** *zu finden.*
Sitzungsvorlagen sind etwa eine Woche vor dem Termin unter **www.freiburg.de/gr** *abrufbar.*

„Innen ist sie wow“

Ortstermin im Anbau der Max-Weber-Schule

Acht Grad im Nebelgrau: Es gibt schöneres Wetter für einen Ortstermin auf Baustellen. Aber nur wenige, die so überzeugend sind wie der Anbau der Max-Weber-Schule. Anfang 2028 soll der 20-Millionen-Bau in Betrieb gehen.

Wenn Architekten von „bauzeitlich“ reden, dann meinen sie meist besonders schöne Details eines Altbaus. Oder eine technische Installation, die vom Zahn der Zeit längst weggenagt ist. Auf die Toiletten der 1964 fertiggestellten Schule traf wohl eher Letzteres zu. Zu sehen sind die Mängel nicht mehr, aber auf die gerade fertiggestellten Toiletten ist Ulrich Becht, Chef des städtischen Immobilienmanagements (IMF), so stolz, dass man ahnt, wie es vorher ausgesehen haben muss. Highlight in diesem Sanierungsabschnitt, der ein vorweggenommener Bestandteil der später folgenden Generalsanierung des Bestandsgebäudes ist, sind „die größten Fliesen, die wir je verbaut haben“, so Becht. Die 2,80 Meter hohen Riesenkacheln verhindern unangenehme Geruchsbildung, denn sie haben „keine Fuge in Strahlrichtung“.

Der Toilettentrakt liegt an der Außenseite des Altbaus – und grenzt künftig an einen gefangenen Innenhof in der Lücke zum neuen Anbau. Dieser architektonische Kniff holt nicht nur viel Licht und Luft ins Gebäude, sondern macht auch möglich, die Fenster über Nacht offen stehen zu lassen und so auf natürliche Weise zur Gebäudeabkühlung beizutragen, wie Baubürgermeister Martin Haag erklärt.

Durch den Rohbau führt IMF-Produktmanager Sebastian Hüttl. Das 20-Millionen-Euro-Projekt bietet Platz für 20 neue Klassenzimmer, 16 mehr als im alten, nur eingeschossigen Anbau, der für den Neubau mit seinen vier Geschossen weichen musste. Sobald die neuen Räume bezugsfertig sind, kann eine Umzugskette beginnen, die die Sanierung des Altbaus möglich macht, ohne wie bislang auf externe Container ausweichen zu müssen.

Was im Neubau auffällt: Die Zimmer haben einen ungewöhnlichen Zuschnitt, sind etwas tiefer, dafür weniger breit. Auf diese Weise ist es möglich, pro Stockwerk fünf statt nur vier Räume unterzubringen. Auch auffällig: Im Erdgeschoss sind die Räume deutlich höher, weil das Niveau des Altbaus aufgenommen wurde, an dessen Gestaltung sich der Neubau harmonisch anlehnt. Die Flure vor den Räumen grenzen an den neuen Innenhof, wodurch der Rohbau selbst an einem tristen Herbsttag angenehm hell wirkt.

Mittlerweile eigentlich Standard, aber dennoch erwähnenswert ist die 40 Kilowatt Peak-Solaranlage, die künftig einen Großteil des Stroms produzieren wird, den die neuen Grundwasserwärmepumpen brauchen. Sie ersetzen die alten Gas- und Ölbrenner und bringen die Schule damit auch energetisch in ein neues Zeitalter.

Auch erwähnenswert ist die Unterstützung durch das Land: Für die 3,2 Millionen Euro teure Sanierung der Toiletten gab es 1,9 Millionen Euro aus dem Schulsanierungsprogramm. Den 20 Millionen Euro teuren Neubau unterstützt Stuttgart mit 5,2 Millionen Euro aus dem Schulbauförderprogramm; der Bescheid über einen weiteren Förderantrag steht noch aus.

Alles zusammen trägt dazu bei, dass auch nach Abschluss von Neubau und Sanierung die meisten wohl die Einschätzung von IMF-Chef Becht teilen werden, wenn sie erstmals im für heutige Maßstäbe verschwenderisch großen Lichthof über der Aula der Schule stehen: „Innen ist sie wow!“



Drei Mann und ein Innenhof: Produktmanager Hüttl, IMF-Chef Becht und Baubürgermeister Haag auf dem Flur des neuen Anbaus. Der sieht im Novembergrau noch etwas trist aus, später aber nicht mehr, wie die Visualisierung zeigt.

Satzung über die Erhebung einer Verbrauchsteuer auf Einwegbecher in der Stadt Freiburg im Breisgau (Einwegbechersteuersatzung)

vom 20. Oktober 2026

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Februar 2026 (GBl. 2026 Nr. 13) sowie der §§ 2 und 9 Abs. 4 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. März 2005 (GBl. 2005, S. 206), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2020 (GBl. 2020, S. 1233, 1249) hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau am 20. Oktober 2026 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Steuererhebung

Die Stadt Freiburg im Breisgau erhebt eine Einwegbechersteuer als örtliche Verbrauchsteuer nach den Vorschriften dieser Satzung.

§ 2 Steuergegenstand

(1) Die Stadt Freiburg im Breisgau erhebt nach Maßgabe der folgenden Vorschriften auf nicht wiederverwendbare Einweggetränkebecher und Einwegeisbecher eine Steuer, sofern Getränke oder Speiseeis darin für den unmittelbaren Verzehr an Ort und Stelle oder als mitnehmbares Take-away-Produkt verkauft werden (z.B. Kaffee, Tee „to go“, Eis von der Eisdiele).

(2) Nicht wiederverwendbar im Sinne von Abs. 1 sind Einweggetränkebecher und Einwegeisbecher, die keiner Pfandpflicht unterliegen. Einweggetränkebecher und Einwegeisbecher sind dazu bestimmt, nur einmal oder nur kurzzeitig für den unmittelbaren Verzehr von Getränken oder Speiseeis verwendet zu werden.

§ 3 Steuerschuldner*in

(1) Zur Entrichtung der Steuer ist der/die Endverkäufer*in von Speiseeis oder Getränken nach § 2 verpflichtet.

(2) Schulden mehrere die Steuer nebeneinander, haften sie als Gesamtschuldner*innen

§ 4 Steuerbefreiung

(1) Von der Einwegbechersteuer sind die Steuergegenstände befreit, die im Rahmen von Märkten, Festen und sonstigen zeitlich befristeten Veranstaltungen verwendet werden, sofern dieselbe Veranstaltung eine Dauer von nicht mehr als vier Kalendertagen jährlich hat.

(2) Sollte ein Gericht feststellen, dass § 4 Abs. 1 unwirksam ist, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Satzungsbestimmungen entsprechend den Grundsätzen des § 139 BGB hiervon unberührt.

§ 5 Steuersatz und Bemessungsgrundlage

Die Steuer beträgt für jeden Einweggetränkebecher und jeden Einwegeisbecher 0,50 EUR.

§ 6 Entstehung der Steuerschuld, Festsetzung und Fälligkeit

(1) Die Steuerschuld entsteht im Zeitpunkt des Verkaufs von Speiseeis und Getränken nach § 2

(2) Besteuerungszeitraum ist das Kalenderjahr.

(3) Der/die Steuerschuldner*in hat bis zum dreißigsten Tag nach Ablauf des Besteuerungszeitraums der Stadt Freiburg im Breisgau – Stadtkämmerei, Abteilung Steuern – eine Steueranmeldung auf amtlich vorgeschriebenem Vordruck einzureichen.

(4) Auf Antrag kann eine halbjährliche Abgabe der Steueranmeldungen gewährt werden.

(5) Die Stadt Freiburg im Breisgau kann die Steuerschuld schätzen und aufgrund der Schätzung einen Steuerbescheid erteilen, wenn der/die Steuerschuldner*in die ihm/ihr obliegenden Pflichten nicht, nicht rechtzeitig, unrichtig oder unvollständig erfüllt.

(6) Die Steuer wird durch Steuerbescheid festgesetzt und ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Steuerbescheids fällig

§ 7 Aufbewahrungs- und Nachweispflichten

(1) Der/die Steuerschuldner*in hat Aufzeichnungen, Belege und Schriftstücke über Warenbezug und Warenverkauf von Speiseeis und Getränken nach § 2 zur Einsicht bereit zu halten und auf Verlangen der Stadt Freiburg im Breisgau vorzulegen.

(2) Sofern die Aufzeichnungen, Belege und Schriftstücke die Art und Anzahl der der Besteuerung nach dieser Satzung unterliegenden Steuergegenständen nach § 2 nicht ausweisen, hat der/die Steuerschuldner*in sie durch entsprechende Hinweise zu ergänzen.

(3) Der/die Steuerschuldner*in ist verpflichtet, diese Nachweise für einen Zeitraum von vier Kalenderjahren, beginnend mit Ablauf des Jahres der Steuerentstehung, aufzubewahren.

(4) Die vorgenannten Nachweise können nach vorheriger Zustimmung der Stadt auch auf Datenträgern übermittelt werden. Dies gilt auch für eine Übermittlung auf elektronischem Wege, soweit bei dieser die Datensicherheit gewährleistet ist.

(5) Der/die Steuerschuldner*in ist verpflichtet, der Stadt Freiburg im Breisgau – Stadtkämmerei, Abteilung Steuern – den Beginn und das Ende des Verkaufs von Speiseeis und Getränken in nicht wiederverwendbaren Verpackungen nach § 2 innerhalb eines Monats anzuzeigen.

§ 8 Verspätungszuschlag

Die Festsetzung eines Verspätungszuschlages bei Nicht- oder nicht fristgerechter Einreichung einer Steueranmeldung nach § 6 erfolgt nach § 3 Abs. 1 Nr. 4 b) Kommunalabgabengesetz i. V. m. § 152 Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung.

§ 9 Steueraufsicht und Außenprüfung

Der/die Steuerschuldner*in ist verpflichtet, beauftragten Mitarbeiter*innen der Stadt Freiburg im Breisgau während der üblichen Geschäftszeiten zur Feststellung von Steuertatbeständen sowie der Nachprüfung von Steueranmeldungen Einlass in die Geschäftsräume des Betriebes, sowie Einsicht in Geschäftsunterlagen zu gewähren und entsprechende Auskünfte zu erteilen.

§ 10 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 8 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz handelt insbesondere, wer vorsätzlich oder leichtfertig

1. entgegen § 6 Abs. 3 die Steueranmeldung nicht, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß oder nicht innerhalb der dort bestimmten Frist abgibt;
2. entgegen § 7 Abs. 1 der Anforderung zur Vorlage von Nachweisen nicht nachkommt;
3. entgegen § 7 Abs. 2 Aufzeichnungen, Belege und Schriftstücke nicht um entsprechende Hinweise ergänzt;
4. entgegen § 7 Abs. 3 die Nachweise nicht für die Dauer der dort bestimmten Frist aufbewahrt;
5. anzeigepflichtige Ereignisse nach § 7 Abs. 5 nicht fristgerecht anzeigt;
6. seinen/ihren Mitwirkungs- und Auskunftspflichten nach § 9 nicht nachkommt.

(2) Ordnungswidrig handelt auch, wer als Steuerschuldner*in oder in der Wahrnehmung der Angelegenheiten eines/einer Steuerschuldner*in leichtfertig

1. gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau über steuerrechtlich erhebliche Tatsachen unrichtige oder unvollständige Angaben macht;
2. die Stadt Freiburg im Breisgau pflichtwidrig über steuerrechtlich erhebliche Tatsachen in Unkenntnis lässt

und dadurch Steuern verkürzt oder nicht gerechtfertigte Steuervorteile für sich oder einen anderen erlangt. Die Strafbestimmungen des § 7 Kommunalabgabengesetz bleiben unberührt.

(3) Ordnungswidrigkeiten können nach § 8 Abs. 3 Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) mit einer Geldbuße (§§ 56 und 65 ff OWiG) geahndet werden.

§ 11 Inkrafttreten der Einwegbechersteuersatzung

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2027 in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 2. November 2026
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis: Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen

Bekanntmachungen

Satzung zur Aufhebung der Verpackungssteuersatzung

vom 20. Oktober 2026

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Februar 2026 (GBl. 2026 Nr. 13) sowie der §§ 2 und 9 Abs. 4 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. März 2005 (GBl. 2005, S. 206), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2020 (GBl. 2020, S. 1233, 1249) hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau am 20. Oktober 2026 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Außerkrafttreten der Verpackungssteuersatzung

Die Satzung über die Erhebung einer Verpackungssteuer in der Stadt Freiburg im Breisgau (Verpackungssteuersatzung) vom 6. Mai 2025 tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2026 außer Kraft.

§ 2 Übergangsregelung

Für das Besteuerungsjahr 2026 bleibt die Verpackungssteuersatzung vom 6. Mai 2025 weiterhin maßgeblich. Ihre Bestimmungen sind insoweit auf noch nicht abgeschlossene Besteuerungsverfahren weiterhin anzuwenden.

§ 3 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 2. November 2026
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis: Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Bekanntmachung der Tierseuchenkasse (TSK) Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts

Hohenzollernstr. 10, 70178 Stuttgart

Meldestichtag zur Veranlagung zum Tierseuchenkassenbeitrag 2027 ist der **01.01.2027**.

Die Meldebögen werden Mitte Dezember 2026 versandt (abweichender Meldebogenversand für Bienen). Sollten Sie bis zum 01.01.2027 keinen Meldebogen erhalten haben, rufen Sie uns bitte an. Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 31 des Gesetzes zur Ausführung des Tiergesundheitsgesetzes in Verbindung mit der Beitragssatzung.

Viehhändler (Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften) sind zum 1. Februar 2027 meldepflichtig. Die uns bekannten Viehhändler, Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften erhalten Mitte Januar 2027 einen Meldebogen.

Melde- und beitragspflichtige Tiere sind:

- **Pferde**
- **Schweine**
- **Schafe**
- **Hühner**
- **Truthühner/Puten**

Meldepflichtige Tiere sind:

Bienenvölker -> Stichtag 01.05.
(unabhängig von der Mitgliedschaft im Verein)
Alle uns bekannten Bienenhalter werden rechtzeitig angeschrieben.

Nicht zu melden sind:

- **Rinder einschließlich Bisons, Wisente und Wasserbüffel (trotzdem beitragspflichtig).** Die Daten werden aus der HIT-Datenbank (Herkunfts- und Informationssystem für Tiere) herangezogen.

Nicht meldepflichtig sind u. a.:

- **Gefangengehaltene Wildtiere** (z. B. Damwild, Wildschweine), **Esel, Ziegen, Gänse und Enten**

Wenn **bis zu 25 Hühner und/oder Truthühner** gehalten werden und keine anderen beitragspflichtigen Tiere (s.o.) vorhanden sind, **entfällt derzeit die Melde- und Beitragspflicht** für die Hühner und/oder Truthühner.

Es spielt keine Rolle, ob die Tiere in einem landwirtschaftlichen Betrieb oder in einer reinen Hobbyhaltung stehen – für die Meldung ist immer der gemeinsam gehaltene Gesamttierbestand je Standort zu melden.

Unabhängig von der Meldepflicht an die Tierseuchenkasse muss die Tierhaltung beim zuständigen Veterinäramt gemeldet werden.

Schweine, Schafe und/oder Ziegen sind, unabhängig von der Stichtagsmeldung an die Tierseuchenkasse BW, bis 15.01.2027 an HIT zu melden. Die Tierseuchenkasse BW bietet an, die Stichtagsmeldung an HIT zu übernehmen. Nähere Informationen finden Sie auch auf dem Informationsblatt als Anlage zum Meldebogen und auf unserer Homepage unter www.tsk-bw.de.

Weitere Informationen zur Melde- und Beitragspflicht sowie zu Leistungen der Tierseuchenkasse BW sowie über die einzelnen Tiergesundheitsdienste finden Sie auf unserer Homepage unter www.tsk-bw.de.

Telefon: 0711 / 9673-666; E-Mail: beitrag@tsk-bw.de; Internet: www.tsk-bw.de

Öffentliche Zustellung

An mehrere Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind Bescheide gemäß §11 Abs. 1 Verwaltungszustellungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwZG) vom 03.07.2007 (GBl. S. 293) öffentlich zuzustellen. Mit der öffentlichen Bekanntmachung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste eintreten können (§11 Abs. 2 LVwZG).

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem die Bescheide ein-gesehen werden können, werden in der Zeit vom 23.11.2026 bis 07.12.2026 an den Gemeindeverkündungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 21. November 2026
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Öffentliche Bekanntmachung nach § 10 Absatz 2 Schornsteinfeger-Handwerksgesetz (SchfHwG)

Gemäß § 10 Absatz 2 SchfHwG gibt die Stadt Freiburg im Breisgau folgende Bestellung eines Bezirksschornsteinfegers öffentlich bekannt:

Herr Christian Fees, Blumenstraße 4, 79194 Gundelfingen, wird mit Wirkung vom 07.11.2026 erneut als Bezirksschornsteinfeger für den Kehrbezirk 04 in Freiburg bestellt.

Der Kehrbezirk umfasst den Bereich Stühlinger-Eschholz, Brühl-Beurbarung, Neuburg.

Die Bestellung gilt gemäß § 10 Absatz 1 SchfHwG für die Dauer von sieben Jahren. Sie endet mit Ablauf des 06.11.2033.

Freiburg im Breisgau, den 2. November 2026
Baurechtsamt

Kurz gemeldet

Vortrag zu Demenz und Ernährung

Wie wird unser Gehirn mit wichtigen Nährstoffen versorgt? Darum geht es in dem Vortrag „Demenz – kann Ernährung unsere Gehirngesundheit unterstützen?“ am Dienstag, 24. November, von 17 bis 18.30 Uhr im Rathaus im Stühlinger (Fehrenbachallee 12, großer Sitzungssaal). Dabei erläutert Sonja Denner vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, welche Lebensmittel besonders interessant sind, und gibt praktische Tipps für den Alltag. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet im Rahmen der Informationsreihe des Netzwerks Demenz in Kooperation mit dem städtischen Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Grüne Berufe – Berufe mit Zukunft

Der Wegweiser Bildung gibt am Donnerstag, 3. Dezember, von 14 bis 15 Uhr in der Stadtbibliothek am Münsterplatz einen Einblick in die Vielfalt grüner Berufe in den Bereichen Landwirtschaft, Natur und Umwelt. Interessierte erfahren, wie sie passende Ausbildungen, Studiengänge und Weiterbildungen recherchieren können. Referentin ist Elke Scheffelt, Beraterin im Wegweiser Bildung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

ⓘ Weitere Informationen unter „Veranstaltungen“ auf **www.wegweiser-bildung.de**

Fahrplan Bildung wurde relauncht

Der digitale „Fahrplan Bildung“ präsentiert sich in neuem Design und macht die vielfältigen Bildungswege in Freiburg noch anschaulicher. Wie bei einem Linienfahrplan lassen sich die verschiedenen Stationen und Übergänge im Bildungssystem von der Geburt bis ins Rentenalter entdecken – über alle Alters- und Bildungsphasen hinweg. Ob zur Orientierung, zur gezielten Suche nach einem passenden Bildungsabschluss oder zum freien Erkunden: Der Fahrplan bietet einen Überblick über die Bildungsangebote in Freiburg und lässt sich von den großen Bildungsphasen bis hin zu einzelnen Abschlüssen und Qualifizierungswegen vergrößern.

ⓘ **www.fahrplan-bildung.de**

130 neue Freiburger*innen

Für 130 Freiburger*innen aus 46 Herkunftsländern war der vorige Mittwoch ein ganz besonderer Tag: Sie haben bei der Einbürgerungsfeier im Historischen Kaufhaus die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Im Mittelpunkt standen das gemeinsame Sprechen des Bekenntnisses zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und die feierliche Übergabe der Einbürgerungsurkunden. Unter den 130 Eingebürgerten sind 23 Kinder und Jugendliche. Bei der letzten Einbürgerungsfeier im Oktober haben 151 Freiburger*innen die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Die Feiern finden jeden Monat statt – das nächste Mal kurz vor Weihnachten, am Mittwoch, 16. Dezember.

Gegen Gewalt an Frauen

Freiburger Bündnis beteiligt sich wieder an der weltweiten Kampagne



Das Freiburger Aktionsbündnis, ein Netzwerk aus Frauen- und Menschenrechtsorganisationen, rückt das Thema jedes Jahr zwischen dem 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, und dem 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, in den Fokus.

Ob sexuelle Gewalt, Nötigung, häusliche Gewalt, Stalking, Femizide oder digitale Übergriffe: Frauen erleben weiterhin Belästigungen, Bedrohungen und geschlechtsspezifische Gewalt – auch in Freiburg. Darauf macht das Netzwerk 16 Tage lang aufmerksam: mit Plakaten und Fahnen, Vorträgen und Lesungen, Filmen, Ausstellungen und Workshops, sowie einer Sternfahrt und Installationen im öffentlichen Raum.

Die Veranstaltungen machen sichtbar, wie verbreitet und vielgestaltig Gewalt gegen Frauen, Mädchen, nichtbinäre und Transpersonen ist, und wollen zum Handeln bewegen. Denn Wegsehen ist keine Option.

Gewalt gegen Frauen gehört weltweit zu den häufigsten Verletzungen der Menschenrechte. Die Kampagne setzt sich für ein gewaltfreies Leben für alle Frauen ein – in jedem Land, für Frauen auf der Flucht und für alle, denen das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper abgesprochen wird.

Die beteiligten Vereine gestalten ihre Veranstaltungen eigenständig. Unterstützt wird das Gesamtprogramm von der städtischen Stelle zur Gleichberechtigung der Frau. „Mit der Umsetzung der Istanbul-Konvention hat sich Freiburg auf den Weg gemacht, das bereits gute Netz an Beratungs- und Unterstützungsangeboten weiter auszubauen, um gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen die Hilfe anzubieten, die ihnen zusteht“, sagt Simone Thomas, die städtische Frauenbeauftragte.

ⓘ Weitere Informationen unter: **freiburg.de/frauenbeauftragte**

„16 Tage gegen Gewalt an Frauen“

Im gesamten Zeitraum

- **Gastro-Kampagne FÜR DICH DA:** Plakate, Aufkleber und Taschenalarme in Freiburger Cafés und Kneipen, für einfache Wege für Betroffene sexualisierter Gewalt.
- **Thematisches Buchschaufenster** mit Neuerscheinungen, Fach- und Sachbüchern sowie Literatur zum Thema sexualisierte Gewalt, Feminismus, starke Frauen*, Thalia, Kaiser-Joseph-Str. 180
- **„Hört die Stimmen der Frauen“:** Stickkunst aus Afganistan, Karl-Rahner-Haus, Habsburgerstr. 107, Mo – Do 8 – 16, Fr 8 – 12 Uhr
- **Masken – Schichten der Täuschung:** Eine künstlerische Auseinandersetzung mit psychischer und emotionaler Gewalt, online unter menschenrechte3000.de
- **Plakataktion:** Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen, Litfaßsäulen im ganzen Stadtgebiet
- **Fahnenaktion:** Frei leben ohne Gewalt! Innenstadtrathaus, Rathausplatz
- **DU AUCH?** Eine multimediale Ausstellung zu patriarchaler Gewalt, Jos Fritz Café, Wilhelmstr. 15/1, Vernissage am 25.11., Ausstellung bis 10.12.

Einzelveranstaltungen

Mittwoch, 25.11.

- **Orange Day** – Wir haben eine Wolle (Wir haben eine Wut), Sternfahrt nach Bern und Schweigeminute für alle Opfer von Femiziden weltweit. Zubringerzüge nach Bern aus der ganzen Schweiz und Freiburg, sowie Bundesplatz in Bern 14.30 – 15.30 Uhr
- **Online-Vortrag:** Geschlechtsspezifische digitale Gewalt im universitären Raum, Prof. Dr. Nivedita Prasad, Anm. unter https://eveeno.com/818419293 18 Uhr

Donnerstag, 26.11.

- **Mein Körper gehört mir!** Geschichten, die mutig machen, Vorlesestunde für Kinder von 4 bis 7 Jahren, Stadtbibliothek, Münsterplatz 15.30 – 16.30 Uhr
- **Workshop:** Kommunikation & Konsens – wie funktioniert Kommunikation beim Sex? Ort: Basler Str. 8, Anm. an info@frauenhorizonte.de 18 – 21 Uhr
- **Digitale Gewalt:** Wenn das Netz zum Tatort wird. Referentinnen: Alexandra Geese, Europaabgeordnete, und weitere Expert:innen, Hebelschule, Engelbergerstr. 2 19.30 – 21.30 Uhr

Freitag, 27.11.

- **Vortrag und Gespräch** Umkämpfte Geschlechterverhältnisse – Der lange Schatten des Antifeminismus, erogene Zone, Adlerstr. 12 19 – 21 Uhr

Samstag, 28. | Sonntag, 29.11.

- **Liebe beginnt bei mir** – Hinter den Masken authentisch leben, für Frauen*, VHS im Schwarzen Kloster, Rotteckring 12, Raum 210 (Kosten: 48 Euro) 14 – 16.30 Uhr und 10 – 13.00 Uhr

Montag, 30.11.

- **Argumentationstraining** gegen antifeministische Positionen, Workshop für FLINTA*, Feministisches Zentrum, Faulerstr. 20 17.30 – 20.30 Uhr

Dienstag, 1.12.

- **Leuchtende Textilien gestalten.** Statements und Motive, die Haltung zeigen, Poststr. 9 15 – 18 Uhr
- **Gegen sexualisierte Gewalt im Nachtleben,** Nachtsam-Schulung und öffentlicher Austausch, Online, Anm. an Koordinierungsstelle-bw@nachtsam.info 16 – 17.30 Uhr

Mittwoch, 2.12.

- **Gewaltschutz zwischen Forschung, Recht und Praxis,** Fachtagung der Freiburger Fachstelle Intervention gegen Häusliche Gewalt, Historisches Kaufhaus, Münsterplatz 24, Anm. unter www.frig-freiburg.de 9 – 13.30 Uhr

Freitag, 4.12.

- **Selbstverteidigung und Selbstbehauptung,** für trans-, inter-, agender, und nichtbinäre Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit arbeiten, Feministisches Zentrum, Faulerstr. 20, Anm. unter www.ag-maedchen-freiburg.de 10 – 16 Uhr
- **Die Scham muss die Seite wechseln,** sexualisierte Gewalt analog und im Netz, Familienzentrum Klara, Büggenreuterstr. 12 18 Uhr
- **50 Brieffreundschaften,** Persönliche Begegnungen mit Frauen aus Krisenregionen, Schwarzwaldstr. 6 (Eingang Falkensteinstraße bei FAIRburg), Anm. an myriam.alvarez@femwerkstatt.de 18 Uhr

Samstag, 5.12.

- **Mitmachperformance** in Anlehnung an UN WOMAN Germany-ORANGE THE WORLD, Vorplatz des Theaters 14 – 15 Uhr

Montag, 7.12.

- **Die „Loverboy“-Methode:** Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, VHS im Schwarzen Kloster, Rotteckring 12, Raum 204 18.30 – 20.30 Uhr

Dienstag, 8.12.

- **Workshop: Grauzonen gibt es nicht,** Red Flags bei sexueller Belästigung frühzeitig erkennen, Antidiskriminierungsbüro Freiburg (profamilia), Basler Str. 61, Anm. bis 1.12. adbuero.fr@profamilia.de 18 – 19.30 Uhr

Mittwoch 9.12.

- **Im Gespräch über häusliche Gewalt.** Die Perspektive Betroffener im Mittelpunkt, Haus 37, Alfred-Döblin-Platz 1, Anm. unter www.frig-freiburg.de/komfor/veranstaltungen 10 – 12 Uhr
- **Workshop: Safe oder sus?** Für Jugendliche und junge Erwachsene zum Schutz vor emotionaler Manipulation und Ausbeutung, Ort bei Anmeldung (bis 7.12.) an pink.freija.freiburg@diakonie.ekiba.de 15 – 18 Uhr
- **Im Morgen wächst ein Birnbaum,** Lesung und Gespräch mit Fikri Anıl Altıntaş, JHW, Konradstr. 14 18.30 – 20 Uhr
- **Film: „Fassaden“,** häusliche Gewalt im rechtlichen Kontext, Kommunales Kino Freiburg 19 Uhr

Donnerstag, 10.12.

- **Umgang mit Queerfeindlichkeit,** Argumentationstraining für pädagogische Fachkräfte, Ort bei Anmeldung (bis 1.12.) an mail@fluss-freiburg.de 9.30 – 12.30 Uhr
- **Workshop „Jungs* im Netz:** Antifeminismus, Manosphere und Radikalisierung – und wie wir damit umgehen können“, JHW, Konradstr. 14, Anm: www.frig-freiburg.de/komfor/veranstaltungen 9.30 – 13.30 Uhr

ⓘ Ausführliche Informationen und aktuelle Programmhinweise unter **16days-freiburg.de**

Beim Elektroautoladen auf dem Treppchen

Freiburg ist beim normalen und beim schnellen Laden jeweils auf Platz drei im Landesvergleich

Freiburg ist bei der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektroautos im Landesvergleich gut aufgestellt. Das zeigt das aktuelle E-Ladenetz-Ranking des Verbands der Automobilindustrie (VDA).

Unter den 44 Zulassungsbezirken in Baden-Württemberg belegt Freiburg sowohl beim Verhältnis von zugelassenen Elektroautos zu öffentlichen Ladepunkten als auch bei Schnellladepunkten jeweils den dritten Platz. Öffentliche Ladepunkte sind zum Beispiel am Straßenrand oder auf Parkplätzen von Supermärkten. Schnellladepunkte zeichnen sich dadurch aus, dass mehr Strom in kürzerer Zeit „getankt“ werden kann.

Für den Ersten Bürgermeister Martin Haag ist das Ergebnis eine Bestätigung der städtischen Bemühungen: „Wir wollen den Umstieg auf Elektromobilität so einfach wie möglich machen. Das Ranking zeigt, dass Freiburg dafür die Voraussetzungen bietet.“

8,8 Autos pro Ladepunkt

Das Ranking bewertet zwei Kategorien: Zum einen wird die Zahl der zugelassenen Elektroautos ins Verhältnis zu den öffentlich zugänglichen Ladepunkten gesetzt. In Freiburg kommen auf 7892 zugelassene Elektroautos (hier berücksichtigt sind batterieelektrische Autos und Plug-in-Hybrid-Autos) insgesamt 900 öffentliche Ladepunkte. Damit teilen sich rechnerisch rund 8,8 Elektroautos einen Ladepunkt. Im Landesvergleich erreicht Freiburg damit Platz drei.

Zum anderen untersucht das Ranking das Verhältnis von Elektroautos zu öffentlichen Schnellladepunkten. In Freiburg gibt es aktuell 161 öffentliche Schnellladepunkte – also rund 49 Elektroautos pro Schnellladepunkt. Auch in dieser Kategorie belegt Freiburg Platz drei unter den 44 Zulassungsbezirken in Baden-Württemberg.



So nah: Bis zur nächsten Ladestation ist es meist nicht weit.

Die Ergebnisse sind ein Anhaltspunkt für die Bewertung der öffentlichen Ladeinfrastruktur, bilden die tatsächliche Ladesituation jedoch nur teilweise ab. So laden etwa 70 Prozent der Menschen, die ein E-Auto besitzen, ihr Fahrzeug zu Hause. Auch private Lademöglichkeiten an anderen Orten, beispielsweise am Arbeitsplatz, berücksichtigt die Auswertung nicht. Ebenso wenig fließen die unterschiedlichen Voraussetzungen vor Ort ein, etwa der Anteil der Menschen mit einem eigenen Stellplatz. Das Ranking ist daher als grober Indikator zu verstehen. Gleichwohl bestätigt das Ergebnis die gute Position Freiburgs beim Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur.

Städtische Termine und Öffnungszeiten vom 21. November bis zum 5. Dezember

Gemeinderat & Ausschüsse

Die Tagesordnungen und Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem Termin unter ***www.freiburg.de/GR*** *abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesordnungspunkt findet eine Aussprache statt. Wer ein entsprechendes Hörgerät trägt, kann im Neuen Ratssaal die induktive Höranlage nutzen.*

Gemeinderat **Di, 24.11.**
- Änderungen Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse
- 6. Freiburger Bildungsbericht
- Sanierung Johannes-Schwartz-Schule: Grundsatzbeschluss
- Gutachten biregio zur Weiterentwicklung Beruflicher Schulen
- Entwicklung Kostendeckungsgrad von Elternbeiträgen in Kitas
- Evaluation Testphase KLAR-Check:
- Klimaschutzbilanz bis 2024
- Fortschreibung Finanzplanung Eigenbetrieb Theater 2026/27 ff.
- Berufung Mitglieder des Beirats für Kunst am Bau/im öffentl. Raum
- Vergabe/Besetzung Fachjury Projektfördermittel Bildende Kunst
- Straßennamen in Dietenbach
- Benennung des Platzes beim ZO
- Umgestaltung Platz am ZO
- Stärkung der Stadtteilgesundheit
- Neues Konzept Beteiligungshaushalt
- Steuerangelegenheiten der Stadt
- Maßnahmen aus dem Sondervermögen des Bundes für Infrastruktur und Klimaneutralität
- Ökotoiletten: Bilanz Testphase
- Sanierung Sulzburger Straße: Umgestaltung öffentlicher Freiraum

Neuer Ratssaal 16 Uhr

Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss **Mi, 25.11.**
- Quartiers-/Parkgaragen: Betriebssatzung, Wirtschaftsplan 2027/28
- Wohnraum für Auszubildende
- Aufstellungsbeschluss: Änderung Bebauungsplan BAKOLA, Innenstadt
- Sport- und Freiflächenplanungen im Freiburger Westen
- Dietenbachpark: Baumschulareal Entwicklungskonzept
- Sommerlicher Hitzeschutz bei städtischen Hochbauten

Neuer Ratssaal 16 Uhr

Sozialausschuss **Do, 26.11.**
- FSB 2030: Halbzeitbilanz
- Jahresbericht Wohnungsnotfallhilfe und des Projekts „WOMI“
- Sachstandsbericht Jobcenter
- Berufung ehrenamtlicher Ombudspersonen im Jobcenter
- Sachstandsbericht Kommunales Quartiersmanagement
- Barrierefreie Gestaltung Münsterplatz – Machbarkeitsstudie

Neuer Ratssaal 17 Uhr

Haupt- und Finanzausschuss **Mo, 30.11.**
- Annahme von Spenden etc.
- Abschluss Projekt Mobilitätspass
- Maßnahmen des Klimamobilitätsplans zum Ausbau des Busnetzes
- Kostenfreier ÖPNV für Kinder und Jugendliche an Wochenenden
- Zentrum für Ernährung und Agrikultur
- Eigenbetrieb Abfallwirtschaft: Jahresabschlüsse 2024/25, Wirtschaftsplan 2027/28, Gebühren
- Sachstand „Erdwärme Breisgau“
- 2. Finanzbericht 2026
- FSB 2030: Halbzeitbilanz
- Erneute Teilnahme am Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ für die Steinriedhalle und Echte-Helden Arena
- Ergebnis der Mietspiegelfortschreibung 2027/2028
- Einwohnerantrag „Maßnahmen gegen Mietennotstand“: Entscheidung über Zulässigkeit, Beschluss
- Sachstand städtische Maßnahmen zum Schutz von Mieter*innen
- Städtebauliche Sanierungen 2027
- Weitere Erschließung Cerdia-Areal
- Grundsteuer C, Sonderregelung für „junge“ Bebauungsplangebiete
- Eigenbetrieb Stadtentwässerung: Jahresabschluss 2025, Wirtschaftsplan 2027/28, Gebühren
- Betrieb von Miet-E-Scooter-Verleihsystemen als Sondernutzung
- Barrierefreie Gestaltung Münsterplatz – Machbarkeitsstudie
- Neuausschreibung von Baufeldern im Quartier Kleineschholz
- Wohnraum für Auszubildende
- Sommerlicher Hitzeschutz bei städtischen Hochbauten
- Evaluation: Neue Grundsätze der Erbbaurechtsverwaltung für Ein- und Zweifamilienhäuser
- Verkauf von Grundstücken in Hochdorf
- Kleineschholz: Kosten und Finanzierung für 2027/2028
- Dietenbach: Vergabe von Grundstücken im Bauabschnitt 1
- Vergabebedingungen für zweiten Vermarktungsabschnitt „Dietenbach – Am Frohnholz“
- Kooperationsvereinbarung für „Reallabor Dietenbach“
- Beschluss der Sonderrechnung 2027/2028 für Dietenbach
- Eigenbetrieb Quartiers - und Parkgaragen: Satzungen und Wirtschaftsplan 2027/2028

Neuer Ratssaal 16 Uhr

Gemeinderat **Di, 1.12.**
- Einbringung Doppelhaushalt 2027/2028, Haushaltreden OB Horn und Bürgermeisterin Jenkner, Haushaltssatzung/-plan

Neuer Ratssaal 16 Uhr



Foto: P. Frowein

Kinderstück zur Weihnachtszeit: „Peter Pan und Wendy“

Wie jedes andere Kind auch weiß Wendy, dass sie irgendwann einmal erwachsen sein wird. Doch eines Nachts erscheinen Peter Pan und die Fee Tinkerbell an ihrem Fenster und nehmen sie mit auf eine Reise nach Nimmerland: an einen magischen Ort ohne Schulen und ohne Regeln, an dem man für immer Kind bleiben kann. Doch der finstere Captain Hook und seine Piraten bringen die drei in Gefahr, und für Wendy beginnt ein großes Abenteuer. Hausregisseurin Lena Reißner bringt das Stück mit viel Musik auf die Bühne des Großen Hauses im Theater Freiburg – für alle ab fünf Jahren und alle, die ans Fliegen glauben.

Termine unter **www.theater.freiburg.de**

Ausschuss für Migration und Integration **Do, 3.12.**
- Migrationsberatung Erwachsene
- Ergebnisse Umfrage Migrantinnenbeirat in Ausländerbehörde
- Gedenken an Verfolgung der Sinti und Roma
- Partnerschaft für Demokratie Freiburg: Analyse der Uni Tübingen

Neuer Ratssaal 17 Uhr

Museen Freiburg

Buchungen: Tel. 201-2501 oder E-Mail an museumspaedagogik@freiburg.de; weitere Infos unter ***www.museen.freiburg.de***

Augustinermuseum
Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di – So 10 – 17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

Ausstellungen
- Haar – Macht – Lust bis 18.4.2027
- FREI_Raum: Zukunfts(t)räume – Museum im Wandel bis 21.2.27
- Haus der Graphischen Sammlung: Max Klinger. Radierungen und Zeichnungen ab 28.11.

Veranstaltungen
- Führung: Zukunfts(t)räume Sa, 21.11./So, 22.11. 15 Uhr
- Führung: Haar – Macht – Lust So, 22.11./29.11. 10.30 Uhr
- Führung: Stadtgeschichte(n) So, 22.11. 11 Uhr
- Dialogführung: Gut frisiert und kuratiert So, 22.11. 14.30 Uhr
- Kulturpause: Verbindung und Erinnerung Mi, 25.11. 12.30 – 13 Uhr
- Augustinerfreunde führen: Sonne, Monde und Sterne Fr, 27.11. 16 Uhr
- Orgelmusik im Augustinermuseum Sa, 28.11./5.12. 12 – 12.30 Uhr
- Führung: Max Klinger Sa, 28.11. 15 Uhr
- Führung: Aufbegehren! So, 29.11. 11 Uhr
- Orgel für Kids: Weihnachtslieder So, 29.11. 14 – 15.30 Uhr
- Kunstpause: „Ein Handschuh“ von Max Klinger Mi, 2.12. 12.30 – 13 Uhr
- Augustinerfreunde führen: Die Schatzkammer Fr, 4.12. 16 Uhr
- Workshop: Deine Ideen, deine Collage! Fr, 4.12. 17 – 19 Uhr
- Kuratorinnenführung: Haar – Macht – Lust Fr, 4.12. 17.30 Uhr
- Führung: Ins Licht gerückt! Sa, 5.12. 15 Uhr

Museum Natur und Mensch
Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di – So 10 – 17 Uhr, Di bis 19 Uhr

Ausstellung
Voll unfair! bis 3.1.2027

Veranstaltungen
- Führung: Voll unfair! So, 22.11. 11 Uhr
- Buchvorstellung: Mündliche Quechua-Erzählungen aus Peru Di, 24.11. 19 Uhr
- Taschenlampenführung Di, 1.12. 19.30 – 20.30 Uhr

Museum für Neue Kunst
Marienstraße 10 a, Tel. 201-2583, Di – So 10 – 17 Uhr, Do bis 19 Uhr

Ausstellung
Freundschaftsspiel: Nizza : Freiburg bis 28.2.2027

Veranstaltungen
- Malwerkstatt für Kinder: Malen macht Spaß So, 22.11. 14 – 16.30 Uhr
- Führung: Freundschaftsspiel: Nizza : Freiburg So, 22.11./29.11. 15 Uhr
- Wine & Paint: en détail Do, 26.11. 18 – 20.30 Uhr
- Künstlergespräch: Herbert X. Maier Do, 3.12. 18 Uhr
- Frühkunst: Maria Lassnig, Körpergefühl (Selbstbildnis), 1958 Fr, 4.12. 7.15 – 7.30 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (ArCo)
Colombischlössle Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di – So 10 – 17 Uhr, Mi bis 19 Uhr

Veranstaltungen
- Führung: Archäologie trifft Naturwissenschaft So, 22.11. 12 Uhr
- Kurzführung: Schatz oder Schrott? Fr, 27.11. 15 – 15.30 Uhr
- Samstagsmuseum für Kids: Runen, Rätsel, geheime Botschaften! Sa, 28.11. 10 – 13 Uhr
- Kurzführung: Schutz, Heilung, Magie Sa, 5.12. 15 – 15.30 Uhr

Dokumentationszentrum Nationalsozialismus (DZNS)
Rotteckring 14, Tel. 201-2757 Di – So 10 – 17 Uhr, Di bis 19 Uhr Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungen
- Film und Gespräch: „Haymatloz“ Di, 24.11. 19 Uhr
- Kulturpause: Weihnachten und Nationalsozialismus Do, 3.12. 12.30 – 13 Uhr

Städtische Galerie in den Morat-Hallen
Lörracher Str. 31, Tel. 58 53 94 57, www.freiburg.de/morathallen Do – Fr 16 – 19, Sa – So 11 – 17 Uhr, feiertags geschlossen, Eintritt frei

Ausstellung
- Regionale 27 Vernissage ab 28.11. 27.11., 17.30 Uhr

Theater Freiburg

Theaterkasse: Tel. 201-2853, Bertoldstr. 46; Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr; Infos: ***www.theater.freiburg.de***

Samstag, 21.11.
- Keine Ahnung 19 Uhr
- Amusez-vous: Jacques Offenbach 19.30 Uhr
- Tanzgastspiel: It’s the End of the Amusement Phase 20 Uhr
- Party 21 Uhr

Sonntag, 22.11.
- Peter Pan und Wendy 15 u. 17 Uhr
- Moby Dick oder der Wal 19 Uhr
- Concert und Crémant 19.30 Uhr

Montag, 23.11.
- Peter Pan und Wendy 9.30 u. 11.30 Uhr

Mittwoch, 25.11.
- Grammar of Dreams 20 Uhr

Donnerstag, 26.11.
- Grammar of Dreams 20 Uhr

Freitag, 27.11.
- Peter Pan und Wendy 11 Uhr
- Jane-Austen-Methode 19.30 Uhr

Samstag, 28.11.
- Theaterführung 11 Uhr
- Adventssingen 15 u. 16 Uhr
- KI – Allein zu Haus 19 Uhr
- La traviata, dann Party 19.30 Uhr
- Heidi 20 Uhr

Sonntag, 29.11.
- Peter Pan und Wendy 15 u. 17 Uhr
- KI – Allein zu Haus 18 Uhr
- Moby Dick oder der Wal 19 Uhr

Montag, 30.11.
- Peter Pan und Wendy 9.30 u. 11.30 Uhr
- KI – Allein zu Haus 10 Uhr
- Grammar of Dreams 20 Uhr

Dienstag, 1.12.
- Peter Pan und Wendy 9.30 u. 11.30 Uhr
- Ein Abend, ein Wort: Macht 20 Uhr

Mittwoch, 2.12.
- Peter Pan und Wendy 9.30 u. 11.30 Uhr
- Öffentliche Probe: Shut Shut Shut 18.30 Uhr
- Werther 19.30 Uhr
- Pinsa und Jazz 20 Uhr

Donnerstag, 3.12.
- La traviata 19.30 Uhr

Freitag, 4.12.
- Peter Pan und Wendy 11 Uhr
- Slam 46 20 Uhr
- Drinks and Drama 21 Uhr

Samstag, 28.11.
- Theaterführung für Familien 11 Uhr
- Oh, ihr Chöre 18 Uhr
- KI – Allein zu Haus 19 Uhr
- Moby Dick oder der Wal 20 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr; stadtbibliothek@freiburg.de; Rückgabeautomat: Mo – So 6 – 23 Uhr; weitere Infos unter ***www.stadtbibliothek.freiburg.de***

Ausstellung
21. Freiburger Jugendfotopreis: Abgedreht bis Sa, 5.12.

Veranstaltungen
- Bilinguales Kinderbuchkonzert „Die Uhr meines Großvaters“ Sa, 21.11. 16 Uhr
- Büchertisch: Cities for Life: Städte gegen die Todesstrafe Di, 24.11., bis Mo, 30.11.
- Gaming für Kinder Di/Do 15 – 16.30 Uhr
- Digitale Sprechstunde: Digitaler Alltag Mi, 25.11. 10 – 12 / 17 – 19 Uhr; Mi, 2.12. 10 – 12 Uhr; Fr, 4.12. 14 – 16 Uhr
- Sprachcafé Deutsch – für Anfänger*innen Mi, 25.11. 14 – 16 Uhr – für Frauen Di, 1.12. 10 – 12 Uhr
- Einführung in die Künstliche Intelligenz: Verstehen, was die KI sagt Do, 26.11. 16 – 17 Uhr
- Vorlesestunde auf Spanisch Fr, 27.11. 15.30 Uhr
- Tales & Soules: Afrikanisches Literaturfestival im Schopf 2 (Schopfheimer Str. 2) Sa, 28.11. / So, 29.11. 12 – 19 Uhr
- Der Schlüssel zum 3D-Drucker Do, 3.12. 16.30 Uhr
- Bilderbuchkino zu „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ Sa, 5.12. 16 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach
Staudingerstr. 10 b, Tel. 201-2261, Di – Fr 9.30 – 12 Uhr / 13 – 18 Uhr, stadtbibliothek-haslach@freiburg.de

Ausstellung
„Historias de Evas“ – Den Evas auf der Spur bis 26.11.

Veranstaltungen
- Digitale Sprechstunde Di, 24.11 16 – 18 Uhr
- Märchenstunde mit Bibo Mi, 25.11. 16 – 16.30 Uhr
- Freies Gamen Fr, 27.11. 15 – 18 Uhr
- Manga- und Anime-Treff Fr, 27.11. 18 – 20 Uhr
- Märchen aus aller Welt – mehrsprachig erzählt Mi, 2.12. 16.30 Uhr
- Haslacher Adventskalender: Bibo erzählt ein Nikolaus-Märchen Fr, 4.12. 16 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald
Falkenbergerstr. 21, Tel. 201-2280 Di – Fr 10.30 – 13.30 Uhr / Di – Do 15 – 18 Uhr / FlexiBib: Mo 10 – 16 Uhr, stadtbibliothek-mooswald@freiburg.de

Veranstaltungen
- Bilderbuchkino Mi 15.30 – 16 Uhr
- Erzähltheater Kamishibai Do, 26.11. 15.30 – 16 Uhr
- Digitale Sprechstunde Fr, 27.11. 11.45 – 13.30 Uhr

Mediothek Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di / Do / Fr 13 – 18, Mi 10 – 18 Uhr; FlexiBib: Mo – Sa 8 – 20 Uhr, Mo 18 – 19.30 Uhr, Sa 8 – 14 Uhr; stadtbibliothek-rieselfeld@freiburg.de

Ausstellung
„Historias de Evas“ – Den Evas auf der Spur bis 27. November

Veranstaltungen
- Bilderbuchkino Mo, 23.11. 16 Uhr
- Die Stunde Ohrenschmaus Mi 16 – 16.30 Uhr
- Büchertreff in der Mediothek Mi, 25.11. 19.30 Uhr
- Kleiner Digitalworkshop: Programmieren ohne Strom mit den Experinauten (ab 7) Do, 26.11. 15 – 17 Uhr
- Kasperletheater zum Baumstellen Fr, 27.11. 16 Uhr
- Digitale Trickkiste: Calliope für Anfänger*innen Do, 3.12. 15 – 17 Uhr
- Gaming für alle ab 8 Fr, 4.12. 15 – 17 Uhr

Fahrbibliothek
Tel. 201-2250, Di – Fr, Haltestellen: ***www.stadtbibliothek.freiburg.de*** *fahrbibliothek@freiburg.de*

Planetarium

Bismarckallee 7 g, Tel. 3 89 06 30, service@planetarium-freiburg.de; ***www.planetarium-freiburg.de***

Samstag, 21.11.
- Fritz Fliege (5) 15 Uhr
- Reise durch die Nacht 16.30 Uhr
- Zeitreise (12) 19.30 Uhr

Sonntag, 22.11.
- Die Olchis (5) 15 Uhr
- Die Entdeckung des Kosmos (8) 16.30 Uhr
- Impossible SPACE 18 Uhr

Dienstag, 24.11.
- Unser exotisches Universum (12) 19.30 Uhr

Mittwoch, 25.11.
- Planeten (8) 15 Uhr

Freitag, 27.11.
- Abenteuer Planeten (6) 15 Uhr
- Galaxis (12) 19.30 Uhr

Samstag, 28.11.
- Ein Sternbild für Flappi (5) 15 Uhr
- Reise durch die Nacht 16.30 Uhr
- Auroras (12) 19.30 Uhr

Sonntag, 29.11.
- Es war einmal in Bethlehem (5) 15 Uhr
- Schwarze Löcher (8) 16.30 Uhr
- Jenseits der Milchstraße 18 Uhr

Dienstag, 1.12.
- Der aktuelle Sternhimmel (12) 19.30 Uhr

Mittwoch, 2.12.
- Entdeckung des Kosmos (8) 15 Uhr

Freitag, 4.12.
- Abenteuer Planeten (6) 15 Uhr
- Zeitreise (12) 19.30 Uhr

Samstag, 5.12.
- Es war einmal in Bethlehem (5) 15 Uhr
- Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr
- Galaxis (12) 19.30 Uhr

Städtische Bäder

Aktuelle Infos unter ***www.badeninfreiburg.de***

Keidel-Therme
An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850, ***www.keideltherme.de***
täglich 9 – 21 Uhr

Hallenbad Haslach
Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
Di – Fr 14 – 20 Uhr
Sa / So 9 – 16 Uhr

Westbad
Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510
Mo / Mi / Fr 10 – 21 Uhr
Di / Do 7 – 21 Uhr
Sa / So 10 – 18 Uhr

Hallenbad Hochdorf
Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550
Di / Do 18 – 20 Uhr
Do (Senioren und Schwangere) 9.30 – 11 Uhr
Fr 15 – 20 Uhr
Sa (Spielnachmittag) 14 – 18 Uhr
So 8.30 – 13 Uhr

Hallenbad Lehen
Lindenstr. 4, Tel. 2105-540
Di / Do 14 – 16 Uhr
Sa (Senioren und Schwangere) 12.30 – 14 Uhr
Sa (Spielnachmittag) 14 – 17 Uhr

Faulerbad
Faulerstraße 1, Tel. 2105-530
Mo – Do 6 – 8 Uhr
Mo – Fr 13 – 20 Uhr
Fr (Senioren und Schwangere) 8 – 12 Uhr
Fr, 27.11., Lange Nacht bis 22 Uhr
Sa (nur Frauen) 9 – 11 Uhr
Sa (1. Samstag im Monat: Spielnachmittag) 11 – 18 Uhr
So 9 – 18 Uhr

Dies & Jenes

Mundenhof
Tel. 201-6580; ganzjährig rund um die Uhr geöffnet; Parktickets unter ***www.freiburg.de/mundenhof***

Veranstaltung:
Mondscheinführung, Treffpunkt Spendenaffe (10 Euro, Kinder frei)
Di, 24.11. 18 Uhr

Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 89 64 77-10 ***www.waldhaus-freiburg.de*** *Di – Fr 10 – 16.30 Uhr, So/feiertags, 11 – 16 Uhr (mit WaldHaus-Café), tel. Anfragen: Di – Fr 9 – 12.30, Do / Fr 14 – 16.30 Uhr*

Ausstellung
- Kunst trifft Natur bis 21.3.2027

Veranstaltungen
- Konzertmatinee – Musik für Bläserquintett von Haydn, Ligeti und anderen So, 22.11. 11 Uhr
- Gemeinsames Waldgärtnern Mo, 23.11. 15 Uhr
- Fräulein Brehms Tierleben So, 29.11. – Die Schmetterlinge 14 Uhr – Der Wolf 16 Uhr
- Grünholzwerkstatt: Esslöffel schnitzen (90 Euro, Anm. bis 8.12.) Sa, 12.12. 10 – 18 Uhr

Musikschule Freiburg
Günterstalstr. 9, Tel. 88 85 12 80, ***www.musikschule-freiburg.de***

Wegweiser Bildung
Eingang Stadtbibliothek Münsterplatz 17, Tel. 201-2020 ***www.wegweiser-bildung.de***
- Beratungszeiten Di 10 – 13, Di – Fr 14 – 17 Uhr
- Grüne Berufe – Berufe mit Zukunft Do, 3.12. 14 – 15 Uhr

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; Tel. 3 68 95 10, info@vhs-freiburg.de
Mo – Do 9 – 18 Uhr
Fr 9 – 12.30 Uhr

Veranstaltungen
- Ausstellung „Debut 26“ im Foyer: bis 27.11.
- Vortrag und Exkursion: Der Gemeinderat von Freiburg (Anmeldung erforderlich, 9 Euro) Mo, 23.11./Di, 24.11. 19/16 Uhr
- Kleine Kinder, große Fragen: Online-Themenabend zu sexueller Entwicklung Mo, 23.11. 19.30 Uhr
- Online-Vortrag: Medienbalance finden Di, 24.11. 18 Uhr
- Online-Vortrag: Werbung und Wirklichkeit bei Lebensmitteln Mi, 25.11. 18 Uhr
- Vortrag: Lebensraum Garten Mi, 25.11. 19 Uhr

Abfall & Recycling

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF), Tel. 76 70 70; Service-Center: Mo – Do 9 – 12 und 13 – 17 Uhr, Fr 9 – 12.30 Uhr ***www.abfallwirtschaft-freiburg.de***

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchtwaren, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)
- Di 9 – 12.30 / 13 – 18 Uhr
- Fr, Sa 8 – 13 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)
- Do 8 – 16 Uhr
- Sa 9 – 16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)
- Mi 9 – 16 Uhr
- Sa (keine Schadstoffe) 9 – 13 Uhr

Fundfabrik
Gebrauchtwarenkaufhaus Liebigstr. 16, ***www.fundfabrik.de***
- Di – Fr 10 – 18 Uhr
- Sa 10 – 16 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck
Eichelbuckstraße, Tel. 7 67 05 70 Anlieferung von Sperrmüll
Mo – Do 7.15 – 11.45 / 13 – 16 Uhr
Fr 7.15 – 12.15 / 13 – 15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9 – 12.45 Uhr

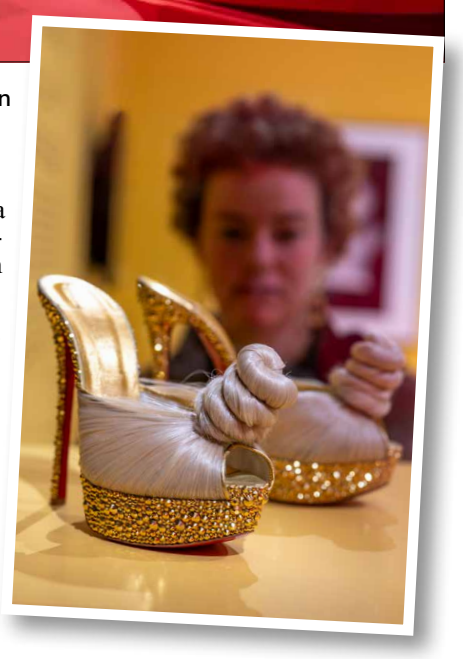
Schadstoffmobil
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
- Haslach, Brendweg Wendeplatte Mo, 23.11. 8.30 – 11 Uhr
- Tiengen, Parkplatz Tuniberghaus Mo, 23.11. 13 – 15 Uhr

Die Faszination des scheinbar Alltäglichen

„Haar – Macht – Lust“: Das Augustinermuseum präsentiert die Kunst- und Kulturgeschichte des Haars







Mehr als nur gut frisiert: Haare hinterfragen Geschlechterrollen – wie der Bart von Conchita Wurst als Madonna (l.) –, sind Markenzeichen – wie die Locken von Gottfried Leibniz und der markante Schnauzer von Friedrich Nietzsche (o. r.) – oder zieren Designerschuhe (r.).

Ob lang oder rasiert, bunt gefärbt oder kunstvoll frisiert: Haare sind weit mehr als ein äußerliches Merkmal. Sie erzählen von Schönheit und Begehren, von Anpassung und Rebellion, von Macht und Ohnmacht. Mit der neuen Ausstellung „Haar – Macht – Lust“ widmet sich das Augustinermuseum der faszinierenden Geschichte des Haars von der Antike bis zur Gegenwart.

Es sei die erste große Sonderausstellung nach der Eröffnung des Gesamthauses Ende Februar, freute sich Jutta Götzmann, Leitende Direktorin der Museen Freiburg und des Augustinermuseums, bei einem ersten Rundgang. Die Schau wurde ursprünglich von der Kunsthalle München konzipiert und für die Präsentation in Freiburg adaptiert. An den in tiefem Rot, dunklem Blau oder leuchtendem Gelb gestrichenen Wänden im Untergeschoss kommen die Exponate besonders zur Geltung.

Erstes Highlight gleich nach dem Eingang links: „La Nature“ von Alfons Mucha – die Büste einer jungen Frau, deren lange goldene Haare ihren silbernen Körper umhüllen. Als „Göttin des Jugendstils“ wurde die Leihgabe aus dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe dort einst präsentiert. In Freiburg zieht sie sofort die Blicke der Besuchenden auf sich.

Großer zeitlicher Bogen

Vis-à-vis der Jugendstil-Göttin finden sich ein Paar extravagante Schuhe aus Kunsthaar des französischen Modemachers Christian Louboutin; sie sind eines der neuesten Exponate. Das älteste ist ein Steinalabasterrelief aus dem 9. Jahrhundert vor Christus, das einen Genius, einen Schutzgeist, mit geflochtenem Bart zeigt. Damit spannt die Ausstellung einen großen zeitlichen Bogen und beleuchtet, wie Haare im Laufe der Jahrhunderte zum Spiegel gesellschaftlicher, politischer, religiöser und individueller Vorstellungen wurden.

Haare waren Zeichen von Macht und Status, wie etwa die Turmfrisur der französischen Königin Marie Antoinette, die ihr Hoffriseur eigens für sie kreierte. „Sie wurde schlagartig in ganz Europe modern“, erzählte die stellvertretende Museumsdirektorin Mirja Straub. „Aber die Damen haben damit noch mal fast die Hälfte ihrer Körpergröße auf dem Kopf getragen und passten nicht mehr durch die Türen.“

Protest und Aufbegehren

Im nächsten der insgesamt acht Themenbereiche deutet Jutta Götzmann auf eine Figur des österreichischen Sängers und Travestiekünstlers Conchita Wurst mit Bart und langem Haar als Madonna auf einer Mondsichel. Gegenüber sind auf einen Bildschirm an der Wand Ausschnitte der Musicalverfilmung „Hair“ aus dem Jahr 1979 zu sehen. „Haare sind wandelbar und können auch Zeichen des Aufbegehrens sein“, sagt Götzmann und nennt als Beispiel neben den langen Haaren der Hippies auch die grell gefärbten Haare der Punks oder die unverhüllt getragenen Haare von Frauen im Iran, die damit ihrer Forderung nach Freiheit und Selbstbestimmung Ausdruck verliehen.

Insgesamt zeigt die Schau 146 Skulpturen, Gemälde, Grafiken, Fotos, Videoarbeiten, Designstücke, ethnologische Objekte und historische Gebrauchsgegenstände aus rund 20 Ländern. Darunter sind Leihgaben aus dem Victoria and Albert Museum in London, dem Louvre in Paris oder dem Rijksmuseum Amsterdam, aber auch Werke aus der eigenen Sammlung, wie eine Statuette der Maria Magdalena im Haarkleid aus dem frühen 16. Jahrhundert.

Die Schau wirft viele Fragen auf – nach Identitätsfindung und Selbstbestimmung, nach Zugehörigkeit und Abgrenzung – und sie lädt zum Experimentieren ein: Wer mag, kann an einer Medienstation verschiedene Frisuren ausprobieren. Kleine Besucher*innen können mit einem Rätselheft auf Entdeckungstour gehen.

Begleitprogramm

So vielfältig wie die Welt des Haars ist auch das Begleitprogramm: Dazu gehören die Dialogführungen „Gut frisiert und kuratiert“ mit Friseurmeisterin Renate Hook oder eine Performance von Stylist und Dragqueen Chloé de la Choco. Auch für Familien mit Kindern ist viel geboten: Sie gestalten fantasievolle Frisuren aus Papier, lauschen einer weihnachtlichen Geschichte beim Bilderbuchkino oder entdecken neue Flechtfrisuren in der Zopfwerkstatt.

ℹ Bis 18. April 2027, geöffnet: Di – So, 10 – 17 Uhr, Fr, 10 – 19 Uhr, Eintritt: 12 Euro/erm. 8 Euro, unter 27 Jahren frei, **www.museen.freiburg.de/am** (Sonderausstellung)

Ein Wegbereiter des Surrealismus

Augustinermuseum präsentiert Max Klinger

Mit „Max Klinger. Radierungen und Zeichnungen“ zeigt das Haus der Graphischen Sammlung im Augustinermuseum ab 28. November Werke eines der bedeutendsten deutschen Künstlers des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Die Leihgaben aus dem Museum der bildenden Künste Leipzig sind bis 14. März zu sehen. Max Klinger, 1857 in Leipzig geboren, leitete mit seiner „Griffelkunst“ eine Renaissance der Radierung ein. Er griff dem Jugendstil vor und gilt als Wegbereiter des Surrealismus.

Die Ausstellung zeigt vier Grafikfolgen, die um die großen Lebensthemen Liebe, Sehnsucht, Sünde und Versuchung, Leiden und Tod kreisen. Fantasievoll setzt sich Klinger mit Geschlechterrollen, einer doppelbödigen Sexualmoral, sozialen Missständen und der aufkommenden Frauenbewegung auseinander. In seinen für die damalige Zeit ungewohnt offenen, auch erotischen Darstellungen verschwimmen Traum und Wirklichkeit.

ℹ **www.museen.freiburg.de/am**



Verführung: Die Radierung aus dem Zyklus „Ein Leben“ entstand 1884.

Freiburg wird gemütlicher

Neue Standorte für Sitzbänke per Online-Beteiligung ermittelt

2027 wird’s in Freiburg bequemer: Die Verwaltung stellt 55 zusätzliche Sitzgelegenheiten im Stadtgebiet auf. Wo, das haben die Bürger*innen im Rahmen einer Online-Beteiligung festgelegt.

Im vergangenen Winter konnten die Freiburger*innen online Vorschläge machen, wo sie sich zusätzliche Sitzmöbel wünschen und wie diese gestaltet sein sollen. Insgesamt kamen 179 Vorschläge zusammen. Diese hat die Stadt fachlich ausgewertet. Auf **www.mitmachen.freiburg.de/sitzplatz** kann man sehen, welche Standorte wie umgesetzt werden**.**

„Ich freue mich, dass aus den Ideen auf dem Stadtplan nun Orte werden, die viele Freiburger*innen schon bald nutzen können – sei es für eine kurze Pause beim Spaziergang oder als Treffpunkt mit anderen Jugendlichen“, sagt Erster Bürgermeister Martin Haag.

Zwischen Januar und März 2027 stellt die Stadt insgesamt zwölf Himmelsliegen, zwei Metallbänke mit mehreren Ebenen für Jugendliche, vier Tisch-Bank-Kombinationen, vier Holzpodeste und 33 klassische Bänke auf. Bei den Bänken hat das Garten- und Tiefbauamt ein Modell mit leicht erhöhter und nach vorn geneigter Sitzfläche gewählt; bei ihnen fällt das Aufstehen leichter.

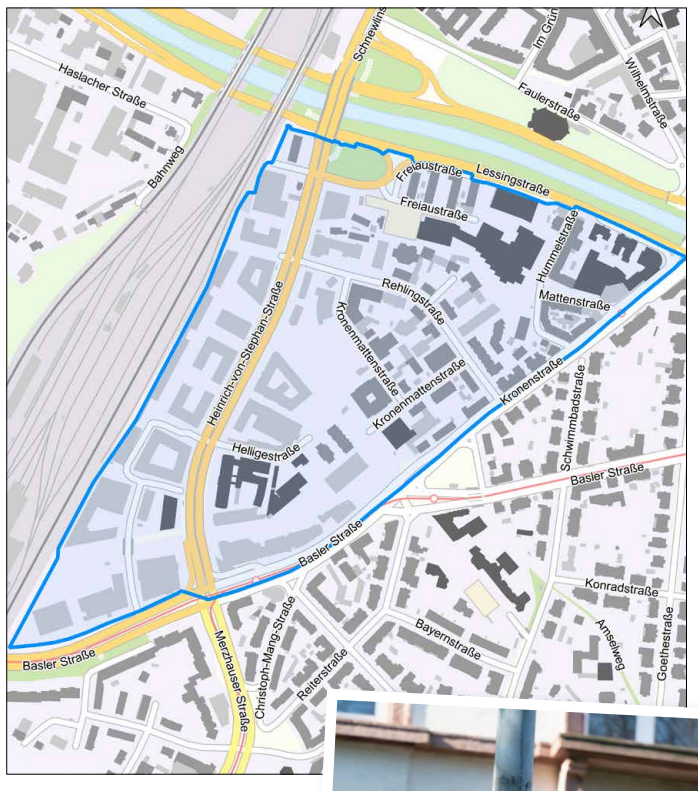


Platz für ein Päuschen: Auf den neuen Sitzbänken kann man sich’s bequem machen und den Blick in die Ferne schweifen lassen.

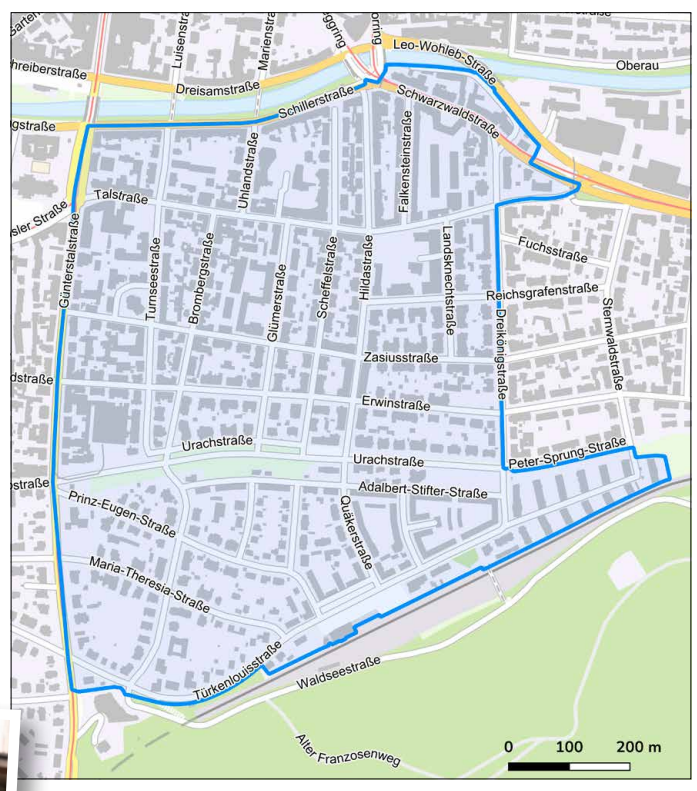
Geplant sind unter anderem eine Himmelsliege am Rosskopf, ein Podest im Dietenbachpark, eine Bank mit Lehne am Lehener Bergle, eine Tisch-Bank-Kombination am Alten Messplatz und eine Jugendbank am Kinderspielplatz Hugstmattweg. Kauf und Installation der Möbel kosten rund 300.000 Euro. Der Gemeinderat hat das Sonderprogramm dafür 2025 bei den Haushaltsberatungen beschlossen.

Bewohnerparken neu geregelt

„Freiau“ wird erweitert, „Mittelwiehre“ zusammengelegt







Für die Bewohnerparkgebiete „Freiau“ und „Mittelwiehre“ gelten ab 1. Dezember neue Regeln. Während das eine Gebiet erweitert wird, werden in der Mittelwiehre vier bestehende zusammengelegt.

Die Änderungen in Detail: Zum Gebiet „Freiau/Kronenmatten“ gehören künftig auch die Rehlingstraße, die Kronenmattenstraße und die Konrad-Goldmann-Straße sowie die Freiaustraße westlich der Heinrich-von-Stephan-Straße und die Kronenstraße westlich der Stadtbahnlinie 5. Im bestehenden Gebiet „Freiau“ gibt es dann keine Trennung mehr zwischen Bewohner- und Besucherparkplätzen – sowohl Anwohner*innen als auch Besucher*innen dürfen alle Parkplätze nutzen.

Mittelwiehre mal vier

In der Mittelwiehre heißt es: Aus vier mach eins. Die bisherigen Bewohnerparkgebiete „Mittel- und Oberwiehre 1“, „Mittel- und Oberwiehre 3a“, „Mittel- und Oberwiehre 3b“ und „Sternwaldquartier“ werden zum neuen Gebiet „Mittelwiehre“ zusammengelegt. Das erleichtert die Parkplatzsuche. Vor allem die Anwohner*innen der nördlichen Mittelwiehre sollen dadurch entlastet werden.

Ausweise weiter gültig

Bereits ausgegebene Bewohnerparkausweise sind bis zum regulären Ablaufdatum jeweils im gesamten Gebiet „Freiau“ oder „Mittelwiehre“ gültig. Wer keinen Bewohnerparkausweis hat, muss in den Zonen 2 und 3 werktags zwischen 9 und 19 Uhr einen Parkschein lösen – am Automaten oder per Handyparken. Genaue Preise und mehr Informationen gibt es unter freiburg.de/parkgebuehren. Nach einer Eingewöhnungsphase kontrolliert der Gemeindevollzugsdienst und beanstandet unrechtmäßig abgestellte Fahrzeuge.

ℹ Mehr zum Thema sowie eine interaktive Karte online unter **www.freiburg.de/bewohnerparken**

Stellenanzeigen

WIR ♥ FR
STADT FREIBURG IM BREISGAU
DIE ARBEITGEBERIN



FORSTAMT
GÄRTNER*IN
Bis Entgeltgruppe 7 TVöD | Bewerbungsfrist 29.11.2026

GARTEN- UND TIEFBAUAMT
STRASSENBAUER*IN
Bis Entgeltgruppe 6 TVöD | Bewerbungsfrist 29.11.2026

GARTEN- UND TIEFBAUAMT
BAUMPFLEGER*IN
Bis Entgeltgruppe 7 TVöD | Bewerbungsfrist 06.12.2026

GARTEN- UND TIEFBAUAMT
MASCHINIST*IN
Bis Entgeltgruppe 6 TVöD | Bewerbungsfrist 06.12.2026

GARTEN- UND TIEFBAUAMT
SPIELPLATZKONTROLLEUR*IN
Bis Entgeltgruppe 7 TVöD | Bewerbungsfrist 06.12.2026

FORSTAMT
TRAINEE
FÜR DEN GEHOBENEN FORSTDIENST
Entgeltgruppe 10 TVöD | Bewerbungsfrist 13.12.2026

JETZT BEWERBEN
wirliebenfreiburg.de

FREIBURG

Kurz gemeldet

Herbstrevision der Schauinslandbahn

Bis einschließlich Freitag, 4. Dezember, bleibt die Schauinslandbahn wegen der Herbstrevision außer Betrieb. Dabei werden gesetzlich vorgeschriebene turnusmäßige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten ausgeführt. In dieser Zeit bleibt auch das Café und Restaurant „Die Bergstation“ geschlossen. Ab Samstag, 5. Dezember, sind die Schauinslandbahn und „Die Bergstation“ wieder wie gewohnt täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Sparen beim Fahren am Adventssamstag

Wer die RVF- oder VAG-Mobil-App nutzt, kann an allen vier Adventssamstagen 25 Prozent beim Kauf eines Tagestickets sparen. Einfach den Gutscheincode ADVENT26 unter dem Menüpunkt „Mobilticket“ im Feld „Gutschein einlösen“ eingeben. Die Großschreibung muss dabei berücksichtigt werden. Anschließend die passende Tageskarte nach Personenanzahl und Preisstufe auswählen. Alternativ kann auch die gewünschte Tageskarte in den Warenkorb gelegt werden und der Code während des Bestellprozesses eingegeben werden.

ℹ Nähere Infos: **www.rvf.de**

Moderne Ampeln sparen Strom

Seit dieser Woche stattet das Garten- und Tiefbauamt die Ampelanlage an der Nordseite der Berliner Brücke / B 31a mit energieeffizienter LED-Technik aus. Daher ist die Ampelanlage bis voraussichtlich Montag, 23. November, außer Betrieb. Danach wandern die städtischen Stromsparfüchse weiter zur Kreuzung Robert-Koch-Straße / Breisacher Straße und rüsten auch dort die Ampeln auf LED-Technik um. Die Arbeiten beginnen hier am Montag, 23. November, und dauern voraussichtlich eine Woche. Während des Umbaus ist die Ampel außer Betrieb. Das Linksabbiegen in die Robert-Koch-Straße sowie das Linkseinbiegen aus der Robert-Koch-Straße ist während der Bauphase nicht möglich. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Mit allen bisher erneuerten Anlagen spart die Stadt bereits jetzt jährlich rund 60.000 Kilowattstunden Strom, das entspricht einer CO_2-Reduktion von etwa 35.000 Kilogramm.

Der Gemeinderat: Vortrag und Exkursion



Der Gemeinderat ist die politische Vertretung der Bürgerschaft in Freiburg und wurde 2024 neu gewählt. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über die Angelegenheiten der Gemeinde. Aber wie sehen die Aufgaben der Gemeinderät*innen genau aus? Welche Rechte und Pflichten haben sie? Diese und weitere Fragen beantwortet Kai Knobloch, der Leiter des städtischen Ratsbüros, bei einem Vortrag am Montag, 23. November, 19 Uhr, in der Volkshochschule. Hinzu kommt der Besuch einer Gemeinderatssitzung am Dienstag, 24. November, um 16 Uhr.

ℹ Anmeldung per Mail an info@vhs-freiburg.de oder unter Tel. 0761 3 68 95 10. Beide Formate sind nur gemeinsam möglich.

Sonnenstrom und E-Mobilität

Immer mehr Menschen wünschen sich, unabhängig von den hohen Kraftstoffpreisen zu werden und gleichzeitig umweltfreundlicher mobil zu sein. Die Kombination aus einer eigenen Photovoltaikanlage und einem Elektrofahrzeug bietet dafür eine wirtschaftliche und zugleich umweltfreundliche Lösung. Wie der Umstieg gelingt und was bei der Planung zu berücksichtigen ist, zeigt Johannes Jung von der Energieagentur Regio Freiburg bei einer kostenfreien Online-Veranstaltung. Sie findet am Dienstag, 24. November, von 18 bis 19.15 Uhr statt und richtet sich an Bewohner*innen und Eigentümer*innen von Ein- und Mehrparteienhäusern.

ℹ Infos und Anmeldung unter **www.freiburg.de/pv**

A 5: bis Dienstag nur einspurig

Im Zuge der Arbeiten an der Brücke bei der Anschlussstelle Freiburg-Süd ist die Autobahn im Bereich der Baustelle voraussichtlich noch bis Dienstagabend, 24. November, in beiden Fahrtrichtungen nur einspurig befahrbar. Mit Staus ist daher zu rechnen.

Aktionstag „Cities for Life“ am 30.11.

CITIES FOR LIFE

Auch in diesem Jahr beteiligt sich Freiburg gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern an der internationalen Städtekampagne „Cities for Life – Cities against the Death Penalty“ (Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe). Von Dienstag bis Samstag, 24. bis 28. November, präsentiert die Stadtbibliothek einen Büchertisch zum Thema Todesstrafe, politische Verfolgung und Exil. Am Montag, 30. November, findet im Kommunalen Kino, Urachstr. 40, ein Film- und Diskussionsabend statt, der sich kritisch mit dem US-amerikanischen Justiz- und Strafvollzugssystem auseinandersetzt. Zu sehen sind in einem Double-Feature die Filme „Barstow, California“ von Rainer Komers (19 Uhr) und Werner Herzogs „Tod in Texas“ (21.30 Uhr). Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu einem Gespräch mit Dokumentarfilmregisseur Rainer Komers.

ℹ Filmvorführung: 8 / 5 Euro, Double Feature: 10 / 8 Euro, **www.koki-freiburg.de**, Tel. 0761 45 98 00-0

Energetisch sanieren mit wenig Aufwand

Energie sparen muss nicht immer mit großen Investitionen oder umfangreichen Sanierungen verbunden sein. Ein Online-Vortrag der Energieagentur Regio Freiburg am Mittwoch, 25. November, 19 bis 20.15 Uhr, gibt einen Überblick über einfache und kostengünstige Maßnahmen. Dabei geht es sowohl um kleine bauliche Anpassungen als auch um technische Lösungen und praktische Energiespartipps.

ℹ **www.energieagentur-regio-freiburg.eu** (Veranstaltungen)

Stadt sucht Mustersanierungen

Positive Beispiele von sanierten Bestandsimmobilien sowie die Erfahrungen derer, die eine solche Sanierung schon hinter sich haben, können inspirieren und motivieren, das eigene Zuhause ebenfalls fit für die Zukunft zu machen. Deshalb wurde im vergangenen Jahr eine Online-Sanierungsgalerie geschaffen, die energetisch sanierte Gebäude präsentiert. Dazu gibt es Erläuterungen zu den Maßnahmen, dem eingesparten Endenergiebedarf und Fotos. Gemeinsam mit der Energieagentur sucht das Umweltschutzamt mit dem Projekt „Mustersanierungen in Freiburg“ weitere Menschen, die ihr energetisch saniertes Gebäude vorstellen möchten.

Interessierte melden sich bitte bei der Energieagentur Regio Freiburg. Als kleines Dankeschön erhält jeder Teilnehmende einen 50-Euro-Gutschein für die Keideltherme.

ℹ Melden bei: **www.earf.de/mustersanierungen-in-freiburg** Bildergalerie unter: **freiburg.de/mustersanierungen**

Lange Badenacht im Faulerbad



Wenn es draußen längst dunkel ist, ist im Faulerbad noch Zeit für ein paar Bahnen. Denn am Freitag, 27. November, bleibt das Hallenbad bis 22 Uhr geöffnet. Ob sportlich ein paar Bahnen ziehen oder einfach im Wasser entspannen – die verlängerten Öffnungszeiten bieten Gelegenheit, den Alltag hinter sich und den Abend in aller Ruhe ausklingen zu lassen.

ℹ **www.badeninfreiburg.de**

Impressum

STADT FREIBURG IM BREISGAU

Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 4, 79098 Freiburg

Verantwortlich für den Inhalt: Martina Schickle
Redaktion: Eberhard Heusel, Stella Schewe, Sophia Rapp
Tel. 0761 201-1341, -1342
E-Mail: amtsblatt@freiburg.de

Fotos: Patrick Seeger
Auflage: 111.000
Erscheinungsweise, Verteilung: alle 14 Tage samstags an alle Haushalte als Beilage der Wochenzeitung „Der Sonntag“

Reklamationen und Newsletter: www.freiburg.de/amtsblatt

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Das E-Paper und ein barrierefreies PDF sind unter **www.freiburg.de/amtsblatt** im Internet abrufbar.

Verlag:
Badischer Verlag GmbH & Co. KG, Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg, i. A. der Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH

Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg